

Jahresbericht 2023

Bündner Bauernverband
und Fachkommissionen

graubündenVIEH AG
7408 Cazis



Schweizer
Bäuerinnen
& Bauern
Für dich.

graubünden

Inhalt BBV

Vorwort des Präsidenten	3
Organisation	4
Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands	9
Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen	11
Bericht der Geschäftsstelle Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»	19
Tätigkeitsprogramm 2024	22
Jahresrechnung	23
	24

Inhalt graubündenVIEH AG

Vorwort des Präsidenten	27
Organisation	28
Schlachtvieh	29
Nutzvieh	31
Transport- und Vorführservice	33
Kleinviehabsatz	33
Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs	35
Veranstaltungen	37
Selbsthilfefonds	37
Jahresabschluss	39
Beiträge für die Erfüllung der Leistungsaufträge	42
Schlusswort und Ausblick	43

Impressum

Titelbild

In der Bergzone gewinnt der Ackerbau
zunehmend an Bedeutung. (Foto: U. Gustin)

Herausgeber

Thomas Roffler, Präsident
Sandro Michael, Geschäftsführer

Redaktion/Verlag

Silvia Buchli
Bündner Bauernverband, Bündner Arena
Italienische Strasse 126
7408 Cazis, Telefon 081 254 20 02
E-Mail: redaktion@buendnerbauer.ch

Layout/Herstellung

Somedia Production AG
Sommeraustrasse 32
Postfach 491, CH-7007 Chur
Telefon 081 255 50 65

Auflage

3000 Exemplare

Vorwort des Präsidenten



Als Erstes möchte ich dem Vorstand und den Fachkommissionen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle ganz herzlich danken für deren Einsatz zugunsten der Bündner Landwirtschaft. Der Bündner Bauernverband verfügt über ein grosses Netzwerk nach innen zu den Bündner Bäuerinnen und Bauern. Aber auch gegen aussen verfügt der Bündner Bauernverband über ein grosses Netzwerk. Gerade von den Medien wird die Landwirtschaft stark beobachtet und begleitet. Fast täglich haben wir Medienanfragen zu ganz verschiedenen Themen und Ereignissen zu beantworten. Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Kommunikationsabteilung gut aufgebaut und gestärkt haben. Von den Bündner Bauernfamilien sehr stark nachgefragt werden unsere Dienstleistungsangebote in Cazis in der AGRO-Treuhand-Abteilung und Versicherungsberatung. Am 30. März durften wir eine grosse Zahl Mitglieder und Gäste an unserer Mitgliederversammlung in der Bündner Arena begrüßen. Der Landespräsident überbrachte uns die Grussbotschaft des Kantons Graubünden. Im Anschluss an die statuarische Traktanden referierte Christian Hofer, Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft über die Weiterentwicklung der Agrarpolitik.

Ein ganz besonderer Höhepunkt in unserem Verbandsjahr war die agrischa in Illanz. Ein durch und durch perfekt organisierter Anlass mit viel Sehenswertem und einer super Stimmung. Die agrischa in Illanz machte vielen Besucherinnen und Besuchern von nah und fern grosse Freude und war beste Werbung für unseren Berufsstand. Der 1. August-Brunch ist ein Fixtermin im Kalender des Bündner Bauernverbandes. Auf dem Hof im Tschalär in Zizers durften wir Nationalratspräsident Martin Candinas begrüßen und willkommen heissen. Unsere mediale 1. August-Botschaft war die Vielfalt der Bündner Landwirtschaft aufzuzeigen. 2023 war ein nationales Wahljahr. Vor vier Jahren im 2019 führte ein starker Linksrutsch für uns Bauernfamilien zu schwierigen Verhältnissen. Die Mehrheitsverhältnisse bei den Wahlen 2023 haben sich wieder zurück ins bürgerliche Lager verschoben und somit stehen die Chancen für die Landwirtschaft für positive Entscheide aus Bern besser. In der Wolfsproblematik konnten Fortschritte erzielt werden. Bundesrat Albert Rösti setzt alles daran, das vom Parlament revidierte und beschlossene Jagdgesetz sowie die dazugehörige Verordnung umzusetzen. Es ist dringend nötig, dass wir Wölfe abschiessen und entnehmen können, damit die Land- und Alpwirtschaft entlastet wird.

Der Bündner Bauernverband wird auch im kommenden Jahr das ganze ihm zur Verfügung stehende Netzwerk nutzen, zum Wohle und zur Weiterentwicklung der Bündner Landwirtschaft.

*Thomas Roffler
Präsident Bündner Bauernverband*

2. Organisation

Vorstand

Roffler Thomas, Landwirt, Präsident BBV	7214 Grüşch
Bearth Giochen, ALT ¹⁾	7001 Chur
Buschauer Daniel, ALG ¹⁾	7001 Chur
Caduff Paul, Landwirt	7143 Morissen
Caduff Silvan, Landwirt	7143 Morissen
Derungs Astrid, Präsidentin BBLV ¹⁾	7115 Surcasti
Graf Cyril, Landwirt (seit 30. 3. 2023)	7276 Davos Frauenkirch
Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Iten Andreas, Landwirt	7425 Masein
Jenny Stefan, Landwirt	7307 Jenis
Küchler Peter, Direktor Plantahof ¹⁾	7302 Landquart
Loi Bruno, graubündenVIEH AG ¹⁾	7447 Avers
Marugg Peter, Landwirt (bis 30. 3. 2023)	7233 Jenaz
Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt	7453 Tinizong
Stricker Fadri, Landwirt, Vizepräsident BBV	7554 Sent

¹⁾ Gehören von Amtes wegen dem Vorstand des BBV an.

Geschäftsleitung

Michael Sandro, Agronom, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis
Roffler Thomas, Landwirt, Präsident BBV	7214 Grüşch
Stricker Fadri, Landwirt, Vizepräsident BBV	7554 Sent

Geschäftsstelle Bündner Bauernverband

Michael Sandro, Geschäftsführer (100%)
Bannwart Irma, Sekretariat (80%)
Barandun Remo, Mandatsleiter AGRO-Treuhandstelle (30%)
Blumenthal Simona, Mandatsleiterin AGRO-Treuhandstelle (30%)
Buchli Daniela, Buchhaltung (20%)
Buchli Silvia, Redaktion «Bündner Bauer» (40%)
Derungs Rico, Mandatsleiter AGRO-Treuhandstelle (60%)
Hänni Anita, Sachbearbeiterin AGRO-Treuhandstelle (30% ab 1.8.2023)
Meier Stefanie, Sachbearbeiterin Versicherungsberatung (50%, ab Oktober 2023 80%)
Menn Bettina, Sachbearbeiterin AGRO-Treuhandstelle (40% bis 31.8.2023)

Projer Sarina, Mandatsleiterin AGRO-Treuhandstelle (30% ab 1.3.2023)

Reist Gianna, Sekretariat (100%)

Rellstab Sina, Kommunikation (60%)

Schocher Claudio, Leiter AGRO-Treuhandstelle (70%)

Sigrist Daniel, Versicherungsberatung (100% seit 1.5.2023)

Vieli Gioia, Kommunikation (50% ab 1.8.2023)

Wagner Toni, Leiter Versicherungsberatung (100%)

Fachkommissionen

Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation

Stricker Fadri, Landwirt, Präsident	7554 Sent
Bärtsch Andreas, Quant AG	7017 Flims Dorf
Blunier Georg, Landwirt	7417 Paspels
Bosshard Sabine, Plantahof	7302 Landquart
Campell Duri, Landwirt	7526 Cinuos-chel
Joos Carelia, Präsidentin Agrotourismus GR	7438 Hinterrhein
Ladurner Hansjörg, Restaurant «Scalottas»	7078 Lenzerheide
Liesch Leonie, graubündenVIVA	7000 Chur
Pola Gian Andrea, ALG	7001 Chur
Rellstab Sina, BBV	7408 Cazis
Sepp Isidor, Landwirt	7537 Müstair
Tischhauser Marc, Geschäftsführer Gastro Graubünden	7000 Chur

Alp- und Milchwirtschaft

Iten Andreas, Landwirt, Präsident	7425 Masein
Buchli Christa, Äplerin	7107 Safien-Platz
Ehrensperger Karin, Agronomin	7260 Davos Dorf
Gujan Töni, Agronom	7130 Ilanz
Juon Josua, Landwirt	7432 Zillis
Mengelt Renato, Landwirt	7435 Splügen
Patt Hans-Andrea, Landwirt	7027 Castiel
Riatsch Fadri, Landwirt	7557 Vnà
Zimmermann Armin, Landwirt	7408 Cazis

Bildung

Caduff Silvan, Landwirt, Präsident	7143 Morissen
Cadalbert Damian, Landwirt	7127 Sevgein
Hauser Hans Peter, Landwirt	8752 Näfels
Lötscher Ladina, Vertretung BBLV	7243 Pany
Salis Johann Ulrich, Landwirt	7000 Chur

Stricker Sabina, Bäuerin	7554 Sent
Vetter Thomas, Schulleiter Plantahof	7302 Landquart
Weber Franz, Landwirt	8162 Schwändi

Grossraubtiere

Capaul Martin, Landwirt, Präsident	7148 Lumbrein
Bearth Giochen, ALT	7001 Chur
Buchli Christa, Älplerin	7107 Safien-Platz
Buschauer Daniel, ALG	7001 Chur
Caduff Silvan, Landwirt	7143 Morissen
Darms Silvan, Landwirt	7137 Flond
Denoth Otto, VSLvGRT	7425 Masein
Glarner Reto, Landwirt	8775 Luchsingen
Hartmann Seraina, Agronomin	7202 Says
Keller Andreas, Präsident Ziegenzuchtverband Graubünden	7127 Sevgein
Küchler Peter, Direktor Plantahof	7302 Landquart
Puorger Arno, AJF	7001 Chur
Städler Duosch, Landwirt	7530 Zernez
Vieli Annette, Bäuerin	7132 Vals

Junglandwirte

Held Madlaina, Landwirtin, Präsidentin	7074 Malix
Gustin Ursin, Landwirt, Vizepräsident	7433 Donat
Meyer Johannes, Landwirt	7203 Trimmis
Roffler Silvana, Landwirtin	7250 Klosters
Schamaun Andrea, Landwirt	7270 Davos
Schnider Philipp, Landwirt	7134 Obersaxen

Kulturland

Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt, Präsident	7453 Tinizong
Bannwart Yvonne, Agronomin	7205 Zizers
Ehrensperger Karin, Agronomin	7260 Davos Dorf
Joos Beat, Landwirt	7204 Untervaz
Kohler Armin, Landwirt	7208 Malans

Soziales

Derungs Astrid, Bäuerin, Präsidentin	7115 Surcasti
Furrer Martina, Agronomin, Plantahof	7302 Landquart
Müller Claudio, Geschäftsführer MR GR	7408 Cazis

Revisionsstelle

Confina Revisions AG	7000 Chur
----------------------	-----------

Delegierte des Schweizer Bauernverbands (SBV)

Alig Martin, Landwirt	7134 Obersaxen
Brüesch Silvio, Landwirt	7064 Tschierschen
Capeder Curdin, Landwirt	7142 Cumbel
Derungs Astrid, Bäuerin, Präsidentin BBLV	7115 Surcasti
Iten Andreas, Landwirt	7425 Masein
Marugg Peter, Landwirt (bis 30. 3. 2023)	7233 Jenaz
Michael Sandro, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis
Philipp Peter, Landwirt	7204 Untervaz
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch
Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt	7453 Tinizong
Sutter Gian, Landwirt	7503 Samedan
Zeitzi Christoph, Landwirt	7434 Sufers

Mitglieder in der Landwirtschaftskammer des SBV

Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Iten Andreas, Landwirt	7425 Masein
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch

Mitglied im Vorstand des SBV

Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch

Gut, gibt's die
Bündner Bauern.

graub^Ynden

Präsidentenkonferenz

Bauernvereine	* bis 2023 ** ab 2023
Albula	Schaniel Gion-Franzestg, 7453 Tinizong
Alpina	Sutter Gian, 7503 Samedan
Avers	Heinz Andreas, 7447 Avers-Cresta
Bergell	Rezzoli Elio, 7605 Stampa
Brusio	Pedretti Nadir, 7747 Viano
Davos	Graf Cyril, 7276 Davos Frauenkirch
Domleschg	Blunier Georg, 7417 Paspels
Heinzenberg	Iten Andreas, 7425 Masein * Grass Walter, 7427 Urmein **
Herrschaft / 5-Dörfer	Jenny Stefan, 7307 Jenins
Imboden	Grossen Thomas, 7402 Bonaduz
Moesano	Berta Aurelia, 6544 Braggio
Münstertal	Cafilisch Riet, 7533 Fuldera
Plessur	Brüesch Silvio, 7064 Tschierschen
Poschiavo	Compagnoni Thomas, 7741 San Carlo
Prättigau	Florin Georg, 7249 Serneus
Rheinwald	Nicca Roland, 7434 Sufers
Schams	Camenisch Mathias, 7433 Mathon
Surselva	Caduff Silvan, 7143 Morissen
Unterengadin	Janett Cla, 7559 Tschlin

Landwirtschaftliche Genossenschaften

Landi Graubünden AG und fenaco	Parpan Marco, 7077 Valbella
--------------------------------	-----------------------------

Kollektivmitglieder/Organisationen

Kantonaler Bäuerinnen- und Landfrauenverband	Derungs Astrid, 7115 Surcasti
Ehemaligenverein Plantahof	Nicolay Roman, 7026 Maladers
Bruna Grischuna	Caduff Paul, 7143 Morissen
Bündnerischer Schafzuchtverband	Städler Duosch, 7530 Zernez
Ziegenzuchtverband Graubünden	Keller Andreas, 7127 Sevgein
Bündner Kälbermästerverein	Lamprecht Ivo, 7534 Lü
Bündner Pferdezucht-Genossenschaft	Luzi Valentin, 7233 Jenaz
Genossenschaft Bündner Ackerbauern	Brunnschweiler Clemens, 7306 Fläsch
graubündenWein	Liesch Ueli, 7208 Malans
Mutterkuh Schweiz, Sektion Graubünden	Marugg Hansandrea, 7425 Masein
Bio Grischun	Gregori Claudio, 7482 Bergün
IP-Verein Graubünden	Brunner Hanspeter, 7122 Valendas
Graubündner Kantonalbank	7001 Chur

3. Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands

Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung erfreute sich einer sehr hohen Teilnehmerzahl. Im Mittelpunkt stand das Referat von Christian Hofer, dem Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW), der über die zukünftige Ausrichtung des Direktzahlungssystems im Berggebiet referierte. Die Versammlung nutzte die Gelegenheit, kritische Fragen an Herrn Hofer zu richten. Unter dem Motto «Steter Tropfen höhlt den Stein» dürfte unsere Versammlung sicher-

lich einen bleibenden Eindruck bei Christian Hofer und den zukünftigen Strategien des BLW hinterlassen haben. An der Mitgliederversammlung ist Peter Marugg als langjähriges Mitglied des Vorstandes altersbedingt zurückgetreten und für ihn wurde Cyril Graf neu in den Vorstand gewählt. Für Detailinformationen zur Mitgliederversammlung kann das Protokoll der Mitgliederversammlung 2023 auf der Geschäftsstelle angefordert werden.

Präsidentenkonferenz, Vorstand und Geschäftsleitung

Die Präsidentinnen und Präsidenten der regionalen Bauernvereine sowie der Kollektivorganisationen trafen sich im Februar und August zur Präsidentenkonferenz. Die Schwerpunkte der beiden diesjährigen Konferenzen umfassten Themen wie agrische, die

Problematik im Umgang mit Grossraubtieren, die Herausforderungen im Zusammenhang mit Burnout sowie die Eidgenössischen Wahlen. Zudem informierten die Amtsstellen die Konferenz über aktuelle Entwicklungen in der Agrarpolitik und der Tierseuchenlage.

Ressort

Agrarpolitik und Finanzen

Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation

Viehwirtschaft/Bündner Arena

Pflanzenbau

Raumplanung/Kulturlandschutz

Junglandwirte

Soziales

Milchviehzucht

Fleischzucht

Alpwirtschaft

Bildung

Allrounder

Ressortleiter

Thomas Roffler, Präsident

Fadri Stricker, Vizepräsident

Bruno Loi

Stefan Jenny

Gion-Franzestg Schaniel

Ursin Gustin

Astrid Derungs

Paul Caduff

Peter Marugg*

Andreas Iten

Silvan Caduff

Cyril Graf*

Im vergangenen Jahr fanden sieben Sitzungen des Vorstands des Bündner Bauernverbandes statt. Neben der Auseinandersetzung mit der Grossraubtierproblematik und der agrischa wurden zahlreiche Stellungnahmen zu Verordnungsanpassungen erarbeitet, die die Landwirtschaft betreffen. Die Geschäftsleitung kam ebenso häufig zusammen, nicht nur zur Vorbereitung

der Vorstandssitzungen, sondern auch zur Klärung geschäftsinterner Angelegenheiten. Das reibungslose Zusammenspiel zwischen Geschäftsleitung, Vorstand und Präsidentenkonferenz ist von entscheidender Bedeutung für den Informationsfluss in der Bündner Landwirtschaft und muss auch in Zukunft sorgfältig gepflegt werden.

Stellungnahmen und Vernehmlassungen

Über das ganze Jahr hinweg hat sich der BBV intensiv mit dem Verfassen von politischen Stellungnahmen befasst. In den Vernehmlassungsverfahren Jagdverordnung 2023, Teilrevision Waldgesetz, Fütterung tierischer Nebenprodukte, Landwirtschaftlicher Zahlungsrahmen 2026–2029, Revision Grundbildung, Verordnungspaket 2023 und innerhalb des Strategieberichts AP2030 hat der Bündner Bauernverband die Inter-

essen der Bündner Landwirtschaft aktiv in die politische Arbeit eingebracht. Insbesondere hat sich der BBV in der Vernehmlassung zur Teilrevision der Jagdverordnung 2023 engagiert. Mittels unzähliger Gespräche mit der Politik, Verbandsvorsitzenden und kantonalen Funktionären konnten seitens Kanton Graubünden und Landwirtschaft sehr gute Vernehmlassungen nach Bern geschickt werden.

Aktivitäten/Veranstaltungen

agrischa

Die agrischa Ilanz war mit rund 20 000 Besucherinnen und Besuchern ein voller Erfolg. Neben der Prämierung zahlreicher Klein- und Rindviehkategorien wird insbesondere der Umzug der vielfältigen Formationen durch Ilanz in Erinnerung bleiben. Dieses beeindruckende Erlebnis wurde durch den Einsatz von etwa 700 Helfern und ein engagiertes Organisationskomitee unter der Leitung von OK-Präsident Curdin Capeder erst möglich. Der BBV war als Teil des OK primär an der kommunikativen Unterstützung der agrischa beteiligt.

Kampagnenführung

Eidgenössische Wahlen

Am 22. Oktober dieses Jahres fanden die Wahlen zum eidgenössischen Parlament für die nächsten vier Jahre statt. Insgesamt zwölf Bäuerinnen und Bauern, die gleichzeitig Mitglieder des BBV oder BBLV sind, kämpften um die fünf Bündner Nationalratssitze. Der BBV unterstützte die Kandidatur aller zwölf bäuerlichen Kandidaten durch Berichte im «Bündner Bauer», Flyer, eine öffentliche Veranstaltung in der Bündner Arena sowie durch Präsenz in den sozialen Medien und auf der eigenen Homepage.

Medienarbeit und Medienanlässe

Seitens Vorstand und der Geschäftsstelle wurden zahlreiche Interviews rund um das Thema Wolf gegeben. Auch Bereiche wie die Rückerstattung der Mineralölsteuer, Direktzahlungen, Alpung, Klimawandel und Ausbildung fanden Interesse bei den lokalen Medien. Neben den regelmässigen, wenn auch mit mässigem Erfolg veröffentlichten, Medienmitteilungen, erscheint jeden Monat ein Artikel im «Bündner Tagblatt» zu einem aktuellen landwirtschaftlichen Thema. Wie in jedem Jahr, nutzte der BBV auch dieses Jahr den 1. August-Brunch, um ein landwirtschaftliches Thema in den Medien zu verankern. In diesem Jahr stand die Vielfalt der Bündner Landwirtschaft im Fokus.

Mandate

Der Bündner Bauernverband führt im Mandat die Geschäfte der Genossenschaft Rei-

fungslager Bündner Käse und des Vereins Agrotourismus Graubünden.

Zusammenarbeit

Auch haben wir in diesem Jahr stets ein offenes Ohr für die Anliegen, Fragen und Probleme unserer Mitglieder gehabt. Durch unsere gut gepflegten Kontakte zur Politik, den kantonalen Amtsstellen und dem Schweizer Bauernverband ist es dem BBV immer wieder gelungen, eine Verbesserung für die betroffenen Landwirtinnen und Landwirte zu erzielen. Für die Erfüllung unserer Aufgaben ist die aktuell konstruktive Zusammenarbeit im Kanton zwischen der Politik, der Landwirtschaft und den Ämtern eine zentrale Voraussetzung, welcher es weiterhin Sorge zu tragen gilt.

*Sandro Michael
Geschäftsführer*

4. Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen

Kommission Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation

In diesem Jahr tagte die Fachkommission ADK nur einmal in Zusammenhang mit den Präsentationen des Tiny-Haus-Projektes von Graubünden Ferien und das Angebot «LocalOnly» der Post. Bei dem Tiny-Haus-Projekt kam GR Ferien mit der Bitte einer Zusammenarbeit auf uns zu. Gemäss Trendauswertungen ist die Nachfrage nach speziellen Übernachtungsmöglichkeiten, wie auf Maiensässen, Baumhäusern oder sogar in Betten unter freiem Himmel, sehr

gross. Da solche Angebote vermehrt ausserhalb der Bauzone entstehen sollten, ist der raumplanerische Aspekt eine grosse Herausforderung, was Graubünden Ferien dazu veranlasste, das Projekt als agrotouristisches Angebot aufzubauen. Gegenwärtig steht das Projekt vor mehreren Hürden. Die Herausforderungen liegen tatsächlich im raumplanerischen Bereich sowie bei der Finanzierung. Zusammengefasst fehlt derzeit der Wind in den Segeln. Das «Local-

Only» der Post entstand aus einem Angebot der Post, Brot von der Bäckerei zu sich nach Hause schicken zu lassen. Dies natürlich nur regional und nicht vom Genfer Bäcker bis nach St. Moritz. Die Idee der Post war, ein Angebot für Direktvermarkter aufzubauen, indem man über eine App Produkte regionaler Produzenten bestellen kann und von der Post geliefert bekommt. Die Idee ist innovativ. Die Finanzierung des Angebotes ist über einen festen Betrag pro Bestellung und eine Provision gedacht. Darin erkennen wir als Kommission das Problem, denn durch den festen Betrag wären kleinere Produkte unheimlich verteuert und die Mehrkosten fast nicht auf den Konsumenten übertragbar. Leider kommunizierte die Post Ende November, dass sie ihr Angebot nicht mehr weiterführen werde. Damit starb auch das Projekt «LocalOnly», bevor es eigentlich begonnen hatte. In unserer Abteilung Kommunikation wurden die Projekte «Farmfluencer», «Schule auf dem Bauernhof» und «Landwirtschaft macht Schule!» weiterentwickelt und umgesetzt. In allen Bereichen entstehen Angebote, um über die Bündner Landwirtschaft aus erster Hand zu kommunizieren. Das Angebot «Landwirtschaft macht Schule!» ist vorhanden, doch seitens der Schulen hätten wir

eine grössere Nachfrage erwartet. Deshalb versucht die Abteilung Kommunikation vermehrt, die Lehrerschaft zu sensibilisieren und die Zusammenarbeit zu suchen. Die Instagram-Plattform «Farmfluencer» ist erfolgreich unterwegs. Es wurden mehrere Filmsequenzen realisiert und publiziert. An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön an alle, die in irgendeiner Form an den verschiedenen Projekten beteiligt sind oder beteiligt waren. Erfreulich und ein riesiger Erfolg war die agrischa in Ilanz. Die agrischa konnte in diesem Jahr nach drei Anläufen endlich durchgeführt werden. Durch die letztjährigen Veränderungen im Personalbestand wurden die personellen Ressourcen der Kommunikationsabteilung im ersten Quartal verstärkt bei der agrischa eingesetzt, wodurch die bestehenden Projekte anders priorisiert werden mussten. Seit August 2023 arbeitet Gioia Vieli im Teilzeitpensum im Team der Kommunikation des BBV. Neben Gioia sind Sina Rellstab als Projektleiterin, Silvia Buchli als Redakteurin des «Bündner Bauer» und Sandro Michael als Geschäftsführer des BBV an der Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit des BBV beteiligt.

Fadri Stricker

Kommission für Alp- und Milchwirtschaft

Geschätzte Leserinnen und Leser, bereits ging wieder ein Jahr zu Ende, ich nehme mir die Zeit und mache mir Gedanken, um das vergangene Jahr kurz zusammengefasst euch mitzuteilen.

Die Kommission traf sich dieses Jahr zu drei Sitzungen, Höhepunkt war die Landsitzung im schönen Walserdorf Tschierschen.

Das Nachmittagsprogramm führte uns auf die Mutterkuhalp Urden, welche sich für trockene Sommer gerüstet und sämtliche Quellen für die Viehtränken saniert hat. Eine Delegation aus Graubünden unterstützte unseren Präsidenten Thomas Roffler an der Generalversammlung der mooh Genossenschaft in Brunegg bei der Wahl in

den Verwaltungsrat. So dürfen wir seit der Auflösung der Nordostmilch und Neugründung der mooh endlich als Graubünden wieder im Verwaltungsrat vertreten sein. Im Vorstand des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbandes demissionierte unser Kommissionsmitglied Töni Gujan, vielen Dank Töni, für deinen langjährigen Einsatz beim SAV. Bei der Ersatzwahl an der Hauptversammlung des SAV im November durften wir Karin Ehrensperger aus unserer Kommission einstimmig in den Vorstand wählen. Karin Ehrensperger und Thomas Roffler wünschen wir in ihren neuen Ämtern viel Erfüllung und Erfolg unsere Land- und Alpwirtschaft aus Graubünden vertreten zu dürfen.

Ebenfalls an der Hauptversammlung des SAV wurde das neue Beitragsreglement des SAV einstimmig genehmigt, dies erleichtert die Administration unserer Geschäftsstelle des BBV. Neu gibt es ab 2024 eine Präsidentenkonferenz des SAV, wo die regionalen Sektionen teilnehmen können.

Gemeinsam haben wir verschiedene Entscheide gefällt und diese zur Genehmigung dem Vorstand des BBV unterbreitet. Die Alprichtlöhne eines unserer Hauptgeschäfte wurden wie letztes Jahr vorbesprochen und vom Vorstand genehmigt, es wird weiter mit Prozent gearbeitet. Die Alpproduktepreise wurden dieses Jahr so belassen, die Teuerung im Inland und die Inflation im Ausland erschweren den Export und Konsum von unseren Produkten im Hochpreissegment. Dies hat auch Auswirkungen auf den inländischen Alpkäse. Wir empfehlen vom BBV und auch vom SBV, unsere Produkte nicht unter den Richtpreisen zu verkaufen, um den Kostenanstieg in der Landwirtschaft über die Produkte abzuwälzen.

Weiter beschäftigte uns dieses Jahr der Fachkräftemangel, auf einigen Alpen gab es auch Personalwechsel während des Sommers, was die Situation für Alpmeister und Bestösser sehr schwierig machte und einen enormen Mehraufwand verursachte. Dies war auch das Thema am Wintergespräch, welches wir zusammen mit dem BÄV organisierten.

Nach einem milden Winter mit wenig Schnee konnten die meisten Alpen früher bestossen werden als üblich, der Frühsommer war eher trocken, um den 20. Juli setzte Niederschlag ein, dies brachte vielerorts Entspannung bei Quell- und Tränkekwasser. Nach zwei trockenen Sommern wird sich die eine oder andere Alp Gedanken machen müssen, um die Quellen für Sennerei, Mensch und Tier zu sanieren und allenfalls auch in Speicher zu investieren.

Der Alpsommer wurde mit der Alpkäseprämiierung am Plantahof abgeschlossen, die Qualität des Mulchens ist wiederum sehr erfreulich. Dies ist das Ergebnis einer soliden Ausbildung und Weiterbildung und Betreuung unseres Alppersonals durch den Plantahof.

Das Grossraubtierproblem ist immer noch da, einen kleinen Hoffnungsschimmer am Horizont gibt es jedoch seit der Übernahme des BAFU durch Bundesrat Albert Rösti, aber auch ihm werden viele grosse Steine in den Weg gestellt, dies aktuell mit der Beschwerde unserer Umweltverbände gegen die Regulation der Wolfspopulation. Der inländische Milchmarkt präsentiert sich angespannt, leider konnten die Vorjahrespreise nicht ganz gehalten werden, die angestiegenen Kosten und der eingebrochene Käseexport drücken auf den inländischen Milchmarkt. Die neuen Fütterungsvorschriften von Bio Suisse regen

zu Diskussionen bei den Milchviehhaltern im Biosegment an.

Die neusten Trends zur AP2030+ vom Bund zeigen, dass die Milchproduktion im Grasland Schweiz eine Zukunft haben dürfen.

Mit diesen Worten möchte ich mich bei meinen Kommissionsmitgliedern, bei unserem alpwirtschaftlichen Berater Töni Gujan,

dem ALG, dem ALT, dem BÄV, dem Vorstand und Präsidenten Thomas Roffler sowie der Geschäftsstelle des BBV für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche allen alles Gute in Haus und Stall.

Andreas Iten

Bildungskommission

Im vergangenen Jahr hatte die Fachkommission Bildung drei Sitzungen. Ganz verschiedene Themen gaben während des letzten Jahres Anlass zur Diskussion. Im Bildungsbericht werde ich die Wichtigsten thematisieren.

Nach intensiven Diskussionen hat die Kommission beschlossen, in Zukunft mindestens zweimal jährlich Informationen und Weisungen im Mailverkehr den aktuellen Berufsbildnern zukommen zu lassen.

Im letzten Bildungsjahr konnten wir dank den höheren Bildungsfondseinnahmen den Verzehr bremsen. Das ÜK-Team (überbetriebliche Kurse) am Plantahof ist immer sehr bemüht, die Kurskosten tiefzuhalten.

Diplomierte Bäuerinnen mit Fachausweis Frühling und Herbst 2023

Brand Monika, Andiastr

Farrér Franziska, Mon

Flütsch Michelle, Klosters

Galliard Seraina, Fläsch

Ritter Sandra, Bonaduz

Rufinatscha Sandra, Bergün

Walcher Magdalena, Davos Wiesen

Welter Marina, Luven

Botta Marianne, Davos Glaris

Flütsch Patricia, Klosters

Pätzen-Tscharner Julia, Avers

Verglichen mit anderen landwirtschaftlichen Schulen haben wir tiefe ÜK-Kosten pro Teilnehmer. In diesem Zusammenhang gebührt dem ÜK-Leiter, Fabian Sgier, sowie allen Instruktoren ein grosses Dankeschön. Sie verrichten sehr professionelle Arbeit. Auf Wunsch des Amtes für Berufsbildung müssen wir eine ÜK-Kommission bilden. Diese Kommission besteht aus den aktuellen Kommissionsmitgliedern, dem ÜK-Leiter Fabian Sgier vom Plantahof, sowie Massimo Oggiano vom Amt für Berufsbildung des Kantons Graubünden.

Die landwirtschaftliche Grundbildung wird ab dem Schuljahr 2026/27 nach dem Bildungsmodell 3+1 erfolgen. Während des vergangenen Jahres wurden mehrere Workshops zur Weiterentwicklung der Grundbildung und zur Vertiefung der Themenfelder organisiert. Im ersten und zweiten Lehrjahr werden für alle die Grundlagen der naturnahen Landwirtschaft gelehrt. Darauf aufbauend werden im dritten und vierten Lehrjahr einzelne Fachrichtungen instruiert. Am Plantahof wird eine entsprechende Auswahl an Fachrichtungen angeboten. Vieles ist jetzt klar, dennoch werden Details zu den überbetrieblichen Kursen und zum schulischen Bildungsunterricht diskutiert und festgehalten. In unse-



Absolvent/innen 2022 Meisterlandwirte und Agrotechniker HF.

rem Beruf werden neu 12 statt nur 8 ÜK-Tage notwendig sein. Eine Erhöhung des Bildungsfondsbeitrags, der übrigens für sämtliche Landwirtschaftsbetriebe allgemein verbindlich ist, wird in naher Zukunft unumgänglich. Dieser Schritt ist eine weitere Investition in unsere Zukunft.

An der Fiutscher, Berufsausstellung für die Grund- und Weiterbildung, in Chur wurde im November unser Beruf den interessierten Generationen vorgestellt. Der Plantahof als landwirtschaftliche Schule hat zusammen mit aktuellen Lernenden und Berufsbildnern versucht, unser Beruf möglichst praxisnah und real zu vermitteln. Den freiwilligen Helfern wurde einen Unkostenbeitrag aus dem Bildungsfonds bezahlt. Solche Anlässe sind wichtig und sind ein Grundstein für unsere Zukunft. Herzlichen Dank an alle, die in irgendeiner Form zu einer weiteren erfolgreichen Berufsausstellung beigetragen haben.

Die formalisierte Nachholbildung hat im August mit dem zweiten Jahrgang begonnen. Die Bildungskommission unterstützt diese Variante der Nachholbildung. Mit diesem Modell erhoffen wir uns, dass die relativ hohe Durchfallquote bei den Abschlussprüfungen der Vergangenheit angehören und die strukturellen Schwächen des Bildungsganges behoben sind. Bei der formalisierten Nachholbildung werden wichtige Kriterien klar definiert und umgesetzt. Die



Absolventinnen 2022 Bäuerinnen mit Fachausweis. (Fotos: V. Crameri-Daeppen)

genauen Anforderungen, Pflichten und Aufgaben eines Nachholbildners sind definiert. Die Kommission hat beschlossen, dass alle Berufsbildner bis im Februar 2024 den kombinierten Staplerkurs besuchen müssen. Der Staplerkurs soll neben dem Berufsbildnerkurs und agriTop-Kurs einen weiteren Bestandteil bilden zur Zulassung als Berufsbildner.

In der Bildungskommission mussten wir während des letzten Amtsjahres eine Demission entgegennehmen. Hanspeter Hauser, Mitglied und Vertreter des Glarner Bauernverbandes, hat sein Amt niedergelegt. Der Glarner Bauernverband wählte daraufhin Franz Weber als neues Mitglied. Ich danke allen Berufsbildnern des Lehrbetriebsverbands und allen Instruktoern und Lehrkräften vom Plantahof ganz herzlich für ihren täglichen Einsatz zugunsten der landwirtschaftlichen Bildung. Speziell danken und namentlich erwähnen möchte ich alle aktuellen und abtretenden Kommissionsmitglieder Sabina Stricker, Ladina Lötscher, Hanueli Salis, Damian Cadalbert, Hanspeter Hauser, Franz Weber, Thomas Vetter sowie dem Geschäftsführer des Bündner Bauernverbandes Sandro Michael. Vielen Dank für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres.

Silvan Caduff

Kulturlandkommission und Bio Grischun

Im vergangenen Jahr war es eher ruhig um die Kulturlandkommission, da wir auf die Rückmeldungen des Kantons zu den Entwicklungen bei den Fruchtfolgeflächen und beim Raumplanungsgesetz warten.

Der Kanton Graubünden bzw. das ANU erarbeitet derzeit eine Biodiversitätsstrategie und hat den Bündner Bauernverband bereits früh informiert. Seitens ANU wird gewünscht, dass wir uns aktiv einbringen und mithelfen, die Projektziele der Biodiversitätsstrategie, welche die Landwirtschaft betreffen, auszuarbeiten. Aus diesem Grund werden eine bis zwei Personen des BBV Einsitz nehmen in die Arbeitsgruppe. Bei Bio Grischun waren die neuen Richtlinien der Wiederkäuerfütterung eines der Hauptthemen. Bio Grischun hat eine Arbeitsgruppe gegründet, um die allgemeine Lage im Kanton zu evaluieren. Es stellte sich heraus, dass für viele Betriebe die 100%-Regelung für Schweizer Futter die grösste Herausforderung darstellt. Im Jahr 2023 hatte das Kraftfutter nicht die gewünschte Qualität, da zu wenig Eiweiss-träger vorhanden sind. Nachdem sich Bio Grischun diesem Thema angenommen hat, wurde auch beim Dachverband Bio Suisse die Diskussion um die Wiederkäuerfütterung wieder aufgenommen. An der Herbst-DV von Bio Suisse wurde nun eine

Übergangsbestimmung beschlossen, die es den Futtermühen ermöglicht, während der nächsten drei Jahre 10% der Eiweisskomponenten zu importieren (anschliessend zwei weitere Jahre 5%). Bio Grischun möchte diese Diskussion aber trotzdem weiterführen mit dem Ziel, an der Frühlings-DV eine Lockerung der 100%-Schweizer-Futter-Regelung zur Abstimmung zu bringen. Da auf den Bio-Betrieben das Verbot zur Anbindehaltung für Ziegen gilt, wollte Bio Suisse das Regelwerk für die Ziegen überarbeiten. Neben anderen Mitgliederorganisationen und Branchenvertretern aus der gesamten Schweiz war auch Bio Grischun in der Arbeitsgruppe vertreten. Da es nach mehreren Versuchen nicht gelungen ist, eine mehrheitsfähige Lösung zu finden, bleibt das alte Regelwerk bis auf Weiteres bestehen.

Bei den Alpschweinen wurden die Weisungen der Bio-Verordnung des Bundes angepasst. Neu dürfen ab dem Sommer 2024 Bio-Betriebe keine Alpschweine mehr zu sich auf den Betrieb nehmen, wenn die Alp nicht biologisch bewirtschaftet wird und die Schweine nicht von einem Bio-Betrieb stammen.

Gion-Franzestg Schaniel

Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband

Die gute Zusammenarbeit mit dem Bündner Bauernverband ist sehr wertvoll für den Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband. Durch den Vorstandssitz haben wir Bäuerinnen eine Stimme im Bündner Bau-

ernverband, dadurch vertrete ich unsere Frauen auch als Delegierte im Schweizer Bauernverband. Im Laufe des Sommers haben wir im Vorstand vom Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenvorstand ent-

schieden, dass wir Testimonials machen werden im Hinblick auf die Nationalratswahlen. Unser Ziel war, dass wir die Frauen motivieren, an die Urne zu gehen. Das ist uns im Vorstand ein grosses Anliegen, dass die Frauen allgemein mehr an den Abstimmungen teilnehmen und sich auch mehr politisch engagieren. Unsere Stimme sollte noch mehr gehört werden.

Die verschiedenen Aktivitäten im 2023 des Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes haben angefangen mit der Präsidententagung im Januar, dann der Sport-

tag, die Delegiertenversammlung und die Herbsttagung. Zusätzlich hatten wir die Statutenüberarbeitung auf dem Programm. An der Delegiertenversammlung konnten wir die neuen Statuten genehmigen lassen. Und so in das neue Verbandsjahr starten. Ich wünsche allen alles Gute in Haus und Hof. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir weiterhin eine starke Stimme für die Bauernfamilien im Kanton Graubünden sein können, weil gemeinsam sind wir stark!

Astrid Derungs

Fachkommission Grossraubtiere

Auch im vergangenen Jahr hat uns von allen Grossraubtieren fast nur der Wolf beschäftigt. Der Bestand des Wolfes ist weiter angewachsen, mittlerweile haben wir 12 Rudel im Kanton. Diese Rudel hatten im vergangenen Frühling über 50 Welpen zur Welt gebracht. Dies zeigt einmal mehr das enorme Vermehrungspotenzial der Wölfe. Die Fachkommission traf sich letztes Jahr dreimal. Dabei war der Aufbau von Wolfswehren ein grosses Thema. Mittlerweile konnten in einigen Regionen Wolfswehren eingerichtet werden. Diese können im Ereignisfall den Betroffenen schnell helfen und werden vom Bund entgolten.

Von Agridea und gewissen Kantonen, welche fast keine Kleintiere haben, spüren wir immer den Willen, auch Rinderherden mit Herdenschutzmassnahmen schützen zu wollen. Wir setzen uns ein, dass dies nicht so weit kommen wird. Wir hoffen auf euch alle, dass ihr auch nicht auf finanzielle Anreize des Bundes reagiert, welche solche Massnahmen unterstützen.

Bei der neuen Jagdverordnung, welche am 1. 12. 2023 in Kraft getreten ist, hatten wir grosse Hoffnungen, dass die exponentielle Ausbreitung der Wölfe nun endlich ein bisschen gestoppt werden kann. Die Freude war von sehr kurzer Dauer. Wieder einmal haben unsere Naturschutzorganisationen uns gezeigt, wie wichtig ihnen die Bauern sind.

Wir Bauern sind diejenigen, welche mit viel Freude und Arbeit die grossen Biodiversitätsflächen in diesem Land pflegen und bewirtschaften. Die Umweltschutzorganisationen wollen dies nicht wahrhaben und stellen uns bei jeder Gelegenheit ein Bein. Auf unseren Alpen betreiben wir eine sehr extensive Landwirtschaft, welche einen bedeutenden Beitrag zur Biodiversität darstellt. Wenn wir weitere Alpen aufgeben müssen, verbuschen diese Alpen und die Biodiversität nimmt ab.

Weiter zur neuen Jagdverordnung: Wir müssen positiv bleiben und hoffen, dass wir im nächsten Herbst aus den Rekursen der Organisationen lernen und wir ab dem

1. September die Wölfe weiter regulieren können, damit der Wolfsbestand in Graubünden wieder sinkt. Unser Ziel muss es sein, dass wir im Frühjahr unsere Tiere mit gutem Gewissen auf die Alpen schicken und

nicht, dass die Angst um unsere Tiere uns den ganzen Sommer lang begleitet.

Martin Capaul

Fachkommission Junglandwirte (JULA) Graubünden/Glarus

Die Digitalisierung in der Landwirtschaft, was hat das für einen Nutzen?

Genau diese Frage haben sich die Junglandwirte Graubünden/Glarus auch gestellt. Um Antworten darauf zu erhalten, haben wir einen Anlass zu genau diesem Thema organisiert.

Am 22. Mai haben sich viele Interessierte auf den Weg nach Maienfeld gemacht, denn auf dem Betrieb von Philipp Zindel wurde zum Thema Digitalisierung referiert. Die Junglandwirte konnten vier spannende Referenten für den Anlass engagieren.

- Lely: Samuel Gstöhl
- smaXtec: Reinhard Schröcker
- Barto: Jürg Guggisberg
- HAFL: Stefan Gfeller

Der Anlass wurde mit einer Betriebsführung durch Philipp Zindel abwechslungsreich abgerundet.



Betriebsbesuch bei Philipp Zindel.

(Foto: U. Gustin)

Der Schwerpunkt, welchem sich die Junglandwirte gewidmet haben, waren die Nationalen Wahlen 2023. Das Ziel der Junglandwirte war es, mehr Bürgerliche und landwirtschaftsfreundliche Vertreter von Graubünden nach Bern in das Bundeshaus zu wählen. Zudem sollte mindestens einer der fünf Nationalräte oder Nationalrätinnen, welche dem Kanton Graubünden zustehen, ein Landwirt oder eine Landwirtin sein. Um die bäuerlichen Kandidatinnen und Kandidaten besser kennenzulernen und zu unterstützen, haben die Junglandwirte am 18. September zu einer Podiumsdiskussion in Cazis eingeladen.

Der gelungene Anlass und die weiteren Bemühungen, welche die Junglandwirte zusammen mit dem Bauernverband unternehmen haben, reichten leider nicht ganz aus, um eines unserer Ziele zu erreichen. Jedoch konnte die Bürgerlichen zulegen und nun wieder vier von fünf Nationalratssitze für sich gewinnen.

Unsere Präsidentin Madlaina Held hat per Ende 2023 demissioniert. Wir möchten uns für ihr grosses Engagement zugunsten der JULA GR/GL herzlich bedanken und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Die Junglandwirtekommission bedankt sich zudem bei allen, welche uns im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Ursin Gustin

5. Bericht der Geschäftsstelle

Im vergangenen Jahr hat das Team unserer Geschäftsstelle mit grossem Engagement und der notwendigen Leidenschaft daran gearbeitet, die geforderten Leistungen termingerecht und kompetent zu erfüllen. Die Bäuerinnen und Bauern des Bündner Bauernverbandes haben die Geschäftsstelle mit einer Vielzahl von Anliegen und Bedürfnissen kontaktiert. Der Austausch mit den Landwirtinnen und Landwirten stellt für unsere Geschäftsstelle eine erfrischende Abwechslung zur häufigen papier- und computergestützten Arbeit dar. Neben den zahlreichen Anfragen werden unsere Dienstleistungen der AGRO-Treuhand und Versicherungsberatung regelmässig in Anspruch genommen. In Zusammenarbeit mit der graubünden-VIEH AG, dem Maschinenring Graubünden und den landwirtschaftlichen Bera-

tern des Plantahofs bieten wir in der Bündner Arena umfassende Dienstleistungen für die Bündner Landwirtschaft an. Die Geschäftsstelle in Cazis konnte ihre Kommunikationsabteilung um ein 50%-Pensum in der Person von Gioia Vieli stärken. Die Treuhandabteilung konnten wir durch Sarina Projer-Canetg und Anita Hänni stärken, haben aber gleichzeitig auch den Abgang von Bettina Menn zu verzeichnen. Wir möchten an dieser Stelle Bettina Menn herzlich für ihren Einsatz auf der Treuhandabteilung danken und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Fachkommissionen und den Arbeitsgruppen war wiederum sehr konstruktiv und lösungsorientiert.

*Sandro Michael
Geschäftsführer*

AGRO-Treuhand Graubünden

Wie auch schon in den letzten Jahren, konnten wir auch in diesem Jahr neuen Kunden unsere Dienstleistungen anbieten. Es ist erfreulich, dass trotz sinkender Anzahl Betriebe die Anzahl unserer Kunden langsam aber stetig zunimmt.

Die Hauptarbeit der AGRO-Treuhand besteht darin, unseren Kunden den Abschluss und die Steuererklärung zu erstellen. Neben diesen Arbeiten machen wir unsere Kunden auch auf fehlende Zollrückerstattungen, Familienzulagen und individuelle Prämienverbilligungen aufmerksam. Auch sind wir für unsere Kunden meistens die erste Ansprechperson bei

Investitionen, Versicherungsfragen und Hofübergaben. Daneben kann den Mitgliedern des Bündner Bauernverbandes immer wieder in einem Telefongespräch oder bei einem kurzen Besuch im Büro in Cazis weitergeholfen werden.

Im 2023 durften wir zwei neue Mitarbeiterinnen begrüßen. Sarina Projer-Canetg arbeitet in einem 30%-Pensum bei der AGRO-Treuhand. Sarina ist für die Buchhaltung und Steuererklärung ihrer Kunden zuständig. Anita Hänni arbeitet ebenfalls in einem 30%-Pensum. Sie ist für die Erfassung der Buchhaltungen sowie für allgemeine Administrationsaufgaben zustän-

dig. Auf Ende August hat Bettina Menn die AGRO-Treuhand verlassen. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihre wertvolle Arbeit bedanken und hoffe, dass sie

noch lange viel Freude beim Arbeiten auf unserer Treuhandstelle haben.

Claudio Schocher

Versicherungsberatung

Nach 2022, wo wir den Hauptfokus auf die Umstellung der Pensionskassenpläne vom Sparplan-G in die neuen Pläne abschlossen, konnten wir uns wieder auf unsere Kernaufgabe konzentrieren.

In diesem Jahr durften wir wiederum sehr viele Betriebsübergaben bezüglich Versicherungen beraten und begleiten, damit Sie auf den 1. Januar 2024 bezüglich Personen- und Sachversicherungen richtig versichert sind und Ihre Selbstständigkeit starten können. Wenn auch Sie Ihren Betrieb an die nächste Generation übergeben, so nutzen Sie doch unsere Dienstleistung und melden Sie sich rechtzeitig bei uns. Dies am besten ein halbes Jahr vor der Betriebsübergabe, damit wir genügend Zeit haben für die Beratung.

Per 1. November 2023 hat Stefanie Meier ihr Arbeitspensum auf 80% erhöht, dies nach dem Abschluss ihres Bachelorstudiums. An dieser Stelle gratulieren wir ihr zu ihrem Diplom und freuen uns sehr, dass sie sich entschieden hat, in Zukunft vermehrt in der Beratung tätig zu sein.

Auch wir vom BBV sind vom Fachkräftemangel betroffen, und sind immer noch auf der Suche nach einem neuen Teammitarbeiter/in bei uns in der Abteilung. Haben Sie Interesse an einer abwechslungsreichen Tätigkeit bei uns, so melden Sie sich doch bei uns. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kunden bedanken, für welche wir im 2023 eine Beratung durchführen durften.

Toni Wagner

1. August-Brunch

Seit über 30 Jahren öffnen engagierte Bauernfamilien landesweit am Nationalfeiertag ihre Höfe für den beliebten 1. August-Brunch. Im Jahr 2023 haben in der idyllischen Kulisse des Kantons Graubünden 21 Bauernhöfe Gäste von nah und fern mit köstlichen regionalen und meist hofeigenen Produkten verwöhnt. Der sorgfältig angerichtete und reichhaltige «Zmorga» auf dem Bauernhof ist nicht nur ein wahrer Genuss für Gross und Klein, sondern



Reichhaltiges und einladendes 1. August-Bruffet.

(Foto: SBV)

auch eine einzigartige Gelegenheit, direkt mit der Welt der Landwirtschaft in Verbindung zu treten. Ein herzliches Dankeschön gebührt all diesen Bauernfamilien für ihren grossen Einsatz und die Leiden-

schaft, die am 1. August einmal mehr zum Vorschein kommt!

Gianna Reist

Agriviva

Agriviva verzeichnete im Jahr 2023 insgesamt 989 Vermittlungen von Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 24 Jahren, die einen Agriviva-Einsatz auf einem Bauernhof in der Schweiz absolviert haben. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Abnahme von 8.98%. Im Kanton Graubünden meisterten 71 Jugendliche einen Einsatz. Um weitere Jugendliche und Bauernfamilien zu gewinnen, waren wir an der agrischa – Erlebnis Landwirtschaft in Ilanz präsent. Ein weiterer grosser Auftritt durch die Agriviva Geschäftsstelle Winterthur waren die Farming Days im Verkehrshaus in Luzern. Ein Agriviva-Einsatz bie-

tet nicht nur den Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine wertvolle Erfahrung fürs Leben, sondern gibt den Bauernfamilien die Möglichkeit, ihr kostbares Wissen ganz praktisch an die nächste Generation weiterzugeben. Dies schafft Verbindung zwischen Stadt und Land sowie Konsumenten und Produzenten. Vielen herzlichen Dank an alle Bündner Bauernfamilien, für eure grosse Bereitschaft und euren unermüdlischen Einsatz, um die jungen Erwachsenen in den Alltag eines Landwirtes oder einer Landwirtin hineinzunehmen!

Gianna Reist

Betriebshelfer/innen- und Familienhelfer/innendienst

Die Personalvermittlung von Betriebshelfer/innen sowie Familienhelfer/innen wird vom Maschinenring Graubünden organisiert. Findet ein Einsatz aufgrund Unfall, Krankheit, Geburt oder Todesfall statt, werden vom Bündner Bauernverband unter Erfüllung gewisser Voraussetzungen Einsätze von maximal 300 Einsatzstunden à Fr. 5.– innert 365 Tagen ab dem Ereignisdatum vergünstigt (Maximalbetrag Fr. 1500.–). Wenn Sie Mitglied des Bünd-

ner Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes (BBLV) sind, haben Sie zusätzlich Anspruch auf eine Vergünstigung von Fr. 50.– pro Tag, das während mindestens 1 Tag bis maximal 30 Tagen. Der Bündner Bauernverband entschädigte im Jahr 2023 bei 62 Einsätzen in Notsituationen gesamthaft 693 Einsatztage. Dies entspricht einem Totalbetrag von Fr. 29 583.45.

Gianna Reist

6. Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»

Auch in diesem Jahr erschien der «Bündner Bauer» als offizielles Publikationsorgan des Bündner Bauernverbandes jeweils am Freitag mit 48 Ausgaben. Jeweils in der ersten Ausgabe im Monat veröffentlichte das eigenständige Redaktionsteam des Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverbands die «Landfrau» mit zahlreichen Berichten aus deren Arbeits- und Lebensbereich.

Um weiterhin kostendeckend produzieren zu können, waren wir aufgrund massiv gestiegener Druckkosten und der höheren Versandkosten bei der Post sowie der über die Jahre laufend angestiegenen Administrativkosten gezwungen, die Abonnementpreise für den «Bündner Bauer» auf den 1. Januar 2023 zu erhöhen. Dadurch ging die Auflage auf rund 3000 Exemplare (inkl. Landfrau) leicht zurück.

Erfreulicherweise verzeichnete das Inseratwesen, ein wichtiger Bereich für den «Bündner Bauer», einen deutlichen Zuwachs. Der Plantahof informierte zweimal, in Form der Sonderbeilage «Plantahofpost» über die Berufsschule und Beratung. Zudem erschienen regelmässig Berichte zu aktuellen Fachthemen, Kursausschreibungen sowie Kolumnen. In fünf Ausgaben wurde über Alpthemen informiert, aber auch Äplerinnen und Äpler aus Graubünden und St. Gallen kamen zu Wort und berichteten über ihr Leben und Arbeiten auf der Alp. Zusätzlich durften sich unsere Leserinnen und Leser über jahreszeitenbezogene Wörter übersetzt in den fünf verschiedenen Idiomen der romanischen Sprache erfreuen.

Vorgängig zu den Eidgenössischen Wahlen bekamen die bäuerlichen Nationalratskandidatinnen und -kandidaten die Möglich-

keit, sich im «Bündner Bauer» vorzustellen. Aufgrund der begrenzten Seitenzahlen (48 Seiten) wurden die Leserbriefe dazu vorwiegend auf die Internetseite des Bündner Bauernverbandes gestellt.

Um den Redaktionsplan mit aktuellen und wichtigen Themen aus den zahlreichen landwirtschaftlichen Bereichen zu erstellen, fanden zwei Redaktionssitzungen mit Vertretern von Plantahof, graubündenvieh AG, Bio Grischun, Redaktion «Landfrau», dem Präsidenten des Bündner Bauernverbandes, dem Geschäftsführer und dem Redaktionsteam statt.

Zusammen mit unserem grossartigen Team der freien Journalistinnen und Journalisten konnten wir im vergangenen Jahr wieder umfangreich über diverse Fachthemen und Veranstaltungen berichten. Aber auch an der agrischa in Ilanz war der «Bündner Bauer» vor Ort und ein Wettbewerbsgewinner durfte sich über ein Gratis-Abonnement erfreuen.

Das Redaktionsteam ist bestrebt, den verschiedenen Produktionsweisen und Betriebsausrichtungen gerecht zu werden und die Vielfaltigkeit der Bündner Landwirtschaft im «Bündner Bauer» abzubilden. Für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr bedankt sich die Redaktion bei allen Abonnentinnen und Abonnenten, den treuen Inserenten und Partnern sowie allen Autorinnen und Autoren.

Silvia Buchli

7. Tätigkeitsprogramm 2024

Projekte	Tätigkeiten
Agrarpolitik Allgemein	Interessenvertretung Bündner Landwirtschaft Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2024 Jagdverordnung 2024 Stellungnahmen zu div. landwirtschaftlich relevanten Themen Strategiebericht AP2030
agriska-Erlebnis Landwirtschaft	Kommunikation, Sponsoring, Administration
Kommunikations- projekte	Betreuung BBV-Webseite Schule auf dem Bauernhof / Landwirtschaft macht Schule Farmfluencer Agriviva August-Brunch Berichterstattung im Bündner Tagblatt Präsenz in öffentlichen Medien stärken
Grossraubtiere	Koordination regionale Wolfswehren Politisch die Ausbreitung des Wolfes bekämpfen Grossraubtierproblematik medial begleiten
Kulturlandschutz	Erhalt von Kulturland – Interessenvertretung Biodiversitätsstrategie GR als Stakeholder begleiten
Bildung	Begleitung der Bildungsrevision
Alpwirtschaft	Wasserknappheit auf den Alpen thematisieren Alp Richtlöhne und Richtpreise festlegen
Initiativen	Abstimmungskampagne zur Volksinitiative Biodiversität
Versicherungsberatung	Qualität des Angebots sichern Quantität der Versicherten erhöhen
AGRO-Treuhandstelle	Qualität des Angebots sichern



**IT und Telekommunikation
für Bündner Bäuerinnen & Bauern**

Wir kümmern uns um die IT, damit Sie sich auf Ihren Betrieb konzentrieren können. Eine Dienstleistung des Bündner Bauernverbands.

www.agrit.ch / info@agrit.ch / 081 511 67 26

Bilanz Bündner Bauernverband 2023

Aktiven	2023	2022	Veränderung
Umlaufvermögen	in Fr.	in Fr.	in Fr.
Flüssige Mittel	589 902.68	581 702.94	8 199.74
Forderungen	254 412.42	316 361.80	-61 949.38
Anlagevermögen			
Wertschriften	1301.00	201.00	1100.00
Beteiligung GRBK	75 000.00	75 000.00	0.00
Beteiligung graubündenVIEHAG	241 500.00	241 500.00	0.00
Selbsthilfefonds	150 356.13	122 288.83	28 067.30
EDV-Anlage	4 800.00	8 100.00	-3 300.00
Mobiliar und Einrichtungen	9 502.00	12 002.00	-2 500.00
Immobilien	809 000.00	822 000.00	-13 000.00
Total Aktiven	2 135 774.23	2 179 156.57	-43 382.34
Passiven			
Fremdkapital			
Fremdkapital kurzfristig	236 678.41	328 382.38	-91 703.97
Selbsthilfefonds	150 356.13	122 288.83	28 067.30
Fonds Betriebshelfer-/helferinnendienst	105 051.95	89 583.75	15 468.20
Fonds Alpsennenweiterbildung	43 979.04	41 616.54	2 362.50
Fonds Berufsbildung	117 955.83	107 939.93	10 015.90
Hypothek Verwaltungsgebäude	558 000.00	566 000.00	-8 000.00
Eigenkapital			
Verbandsvermögen	923 752.87	923 345.14	407.73
Total Passiven	2 135 774.23	2 179 156.57	-43 382.34

Erfolgsrechnung

Bündner Bauernverband 2023

Ertrag	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
Mitgliederbeiträge	528 555.13	527 245.00	529 693.38
Beiträge von Organisationen	6 500.00	8 250.00	8 251.50
Beiträge fenaco-Genossenschaften	6 000.00	6 000.00	6 000.00
Ertrag Mandate	214 738.58	220 500.00	200 991.46

Ertrag Versicherungsberatung	358 300.55	357 100.00	411 312.20
Ertrag «Bündner Bauer»	46 267.43	43 500.00	31 491.36
Ertrag AGRO-Treuhand	430 659.70	418 000.00	414 583.55
Mitgliederbeiträge SAV	16 625.05	16 800.00	16 528.60
Finanzerfolg	2 379.75	2 600.00	2 322.80
Übrige Erträge	24 553.98	1 000.00	16 179.56
Liegenschaftsertrag	69 300.00	69 300.00	69 300.00
Debitorenverlust	-2015.70	-1 000.00	-217.75
a. o. Ertrag	0.00	0.00	295.65
Total Ertrag	1 728 864.47	1 669 295.00	1 706 732.31

Aufwand	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
Beitrag SBV	151 181.00	151 200.00	151 181.00
Regionale BV	79 529.80	79 800.00	73 355.05
Mitgliederbeiträge an Organisationen	14 024.00	13 900.00	13 224.00
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	100 012.05	76 400.00	59 072.08
Aufwand Versicherungsberatung	4 615.25	4 000.00	6 222.05
Aufwand «Bündner Bauer»	34 924.87	31 300.00	35 113.61
Aufwand AGRO-Treuhand	78 667.90	80 300.00	72 487.15
Personalaufwand BBV	287 005.85	294 000.00	258 499.75
Personalaufwand Versicherungsberatung	283 820.40	297 000.00	279 546.10
Personalaufwand AGRO-Treuhand	315 112.80	301 000.00	282 003.00
Personalaufwand Kommunikation	123 534.60	114 000.00	192 661.10
Raumaufwand inkl. Nebenkosten	43 551.91	46 480.00	43 412.90
Verwaltungsaufwand	22 132.14	29 000.00	22 038.74
MV/Organe/Fachkommissionen	78 389.25	80 000.00	81 549.45
EDV-Aufwand	30 989.39	33 000.00	52 336.28
Übriger Betriebsaufwand	28 026.73	5 000.00	13 689.15
Steuern	10 814.10	4 000.00	3 698.35
Liegenschaftsaufwand	18 493.05	19 000.00	16 706.54
Abschreibungen	23 631.65	16 000.00	44 727.85
a. o. Aufwand	0.00	0.00	0.00
Total Aufwand	1 728 456.74	1 675 380.00	1 701 524.15
Gewinn/Verlust	407.73	-6 085.00	5 208.16
	1 728 864.47	1 669 295.00	1 706 732.31

Confina Revisions AG

An die
Mitgliederversammlung
des Bündner Bauernverbandes
7408 Cazis

Chur, 13. Februar 2024

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) Ihres Verbandes für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

CONFINA REVISIONS AG



M. Schädler
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor



M. Bundi
zugel. Revisionsexperte

Confina Revisions AG, Hartbertstrasse 9, 7000 Chur, Telefon 081/257 05 65, E-Mail info@confinaag.ch

**Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Webseite
www.landwirtschaft-gr.ch.**

Vorwort des Präsidenten graubündenVIEH AG



Der Verwaltungsrat traf sich im vergangenen Jahr fünf Mal; es wurden verschiedene Traktanden behandelt. Schwerpunkte: Anschaffungen und Unterhalt der Gebäude und personelle Veränderungen.

Das Wichtigste ist und bleibt für uns unser Leistungsauftrag. Diesen leben wir tagtäglich gegenüber dem Amt für Landwirtschaft, dem Amt für Tiergesundheit und – das Wichtigste – der Landwirtschaft gegenüber.

Unsere Arbeit beinhaltet grundsätzlich den Verkauf und/oder die Vermittlung von Nutztieren (Klein- und Grossvieh). Im Jahre 2023 waren es rund 17 000 Stück.

Doch 2023 war auch das Jahr der Ereignisse. Die Graubünden Vieh AG konnte sich auch in einer Krise beweisen. Es waren rund 20 Milchkühe und 30 Mutterkühe, welche ihre Umgebung aufgrund des Felssturzes verlassen und evakuiert werden mussten.

Wir stellten die Stallplätze sowie das Futter zur Verfügung. Die zwei betroffenen Viehhalter konnten auch auf unsere Unterstützung bauen, sei es bei den Stallarbeiten oder auch wenn es darum ging, zuzuhören und mit Ratschlägen zu helfen.

Grosse Dankbarkeit wurde uns entgegengebracht: seitens der Gemeinde und des Gemeindepräsidenten, des Kantons und des Krisenstabes. Besondere Freude bereitete der warmherzige Brief einer der zwei betroffenen Bauernfamilien.

Vor 25 Jahren wurde nach einer sorgfältigen und weisen Planung dieses Gebäude erstellt. Wie ich eingangs erwähnt habe, ist der Nutzen heute immer noch derselbe wie damals.

25 Jahre ist eine lange Zeit, und ich bin in der Zeitgeschichte der Graubünden Vieh AG die fünfte Person, die das Amt des Präsidenten innehaben darf. Ich habe noch keinen Tag meiner Amtszeit bereut. Im Gegenteil: Es ist mir eine Freude und Ehre, mit einem solch kompetenten Verwaltungsrat und mit unseren lieben und arbeitsamen Mitarbeitern zu wirken.

Im Leben eines Menschen ist 25 das Alter, in dem man selbstständig wird, auf eigenen Füssen steht. In all den Jahren wurden Prozesse optimiert, um Kosten zu sparen. Um Zusatzeinnahmen zu generieren, wurde zum Beispiel eine Eventhalle erstellt, oder es wurden verschiedene Teile des Aussenareals vermietet.

Doch all das reicht nicht aus, um eine Selbstständigkeit zu erlangen. Wir sind daher immer noch auf eine finanzielle Unterstützung des Kantons (ALG) angewiesen.

Ich werde mich auch in Zukunft für uns alle einsetzen, damit wir weiter Gutes gut tun und uns dort verbessern können, wo es erforderlich ist.

*Peter Allemann
Präsident graubündenVIEH AG*

1. Organisation

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der graubündenVIEH AG fand am 14. April 2023 statt. Einstimmig wurden die Geschäftsberichte und das Protokoll der letzten genehmigt.

Der Geschäftsbericht beinhaltet den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2022 und den Revisorenbericht.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der graubündenVIEH AG setzt sich im Jahr 2023 wie folgt zusammen:

Peter Allemann, Untervaz, Präsident

Bruno Loi, Avers, Vizepräsident

Duosch Städler, Zernez, Mitglied

Thomas Roffler, Grüşch, Mitglied

Hanspeter Weibel, Brün/Valendas, Mitglied

Martin Hug, Flims Waldhaus, Mitglied

Paul Beat Michael, Zillis, Mitglied

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle arbeiteten im Jahr 2023 folgende Personen:

Christian Parli, Flims, Geschäftsführer (100%)

Soraya Menn, Sufers, Kommunikation & Marketing (40%)

Ladina Raguth Tscharner, Scheid, Sekretariat (100%)

Gabriela Thöni, Feldis, Sekretariat (50%)

Adrian Raschle, Rhäzüns, Stallchef (100%)

Gian-Marco Cadosch, Lenz, Stallmitarbeit (80%)

Mathias Cuorad, Lavin, Aussendienst Nutztviehbereich Engadin



2. Schlachtvieh

Öffentliche Märkte

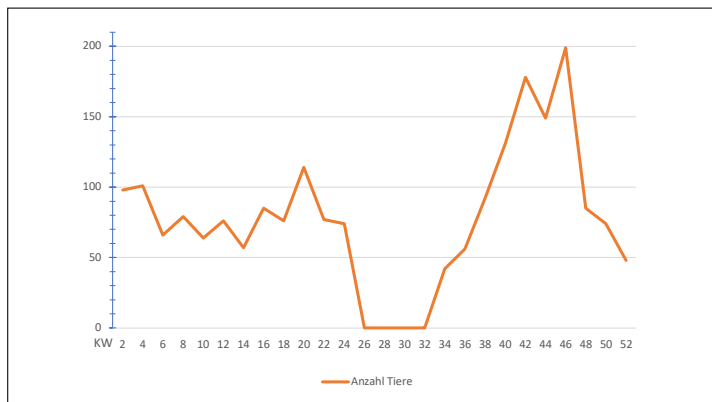
Entsprechen die öffentlichen Grossviehmärkte den Vorstellungen der Bündner Rindviehhalter/innen? Tatsächlich stiegen die Rindviehbestände in unserem Kanton, währenddem die Auffuhrzahlen auf unseren Märkten das Vorjahresniveau nicht erreichten. Mögliche Zusatzsteigerungen, eine neutrale Taxation, ein funktionierender und zahlbarer Transport- und Vorführservice, die garantierte Übernahme zu den gültigen Wochenpreisen und die gesicherte Zahlung sollten genügend Gründe sein, um die Teilnahme an den öffentlichen Märkten zu prüfen.

Glücklicherweise konnten nahezu alle geplanten Märkte in den geläufigen Intervallen durchgeführt werden. Ideal und attraktiv für den Handel sind Märkte mit Auffuhren zwischen 90 und 120 Tieren. Diese Marke wurde aber nur sechs Mal getroffen. Im Durchschnitt wurden an den 26 Märkten 78 Tiere verkauft. Die ausgeprägten Schwankungen während des Jahres sind begründet und nachvollziehbar. In den Frühlingsmonaten bis zur Alpzeit wur-

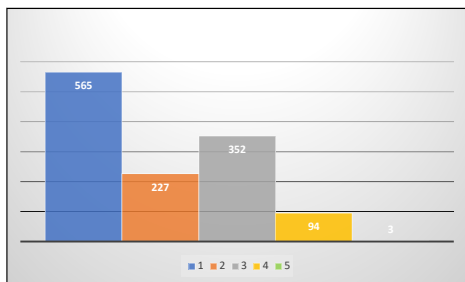
den eher knappe Zahlen notiert. Das Gegenteil traf zwischen Mitte Oktober und Mitte November ein. In dieser Periode wurden wiederum sehr viele Tiere angemeldet. Zwischen der KW 42 und der KW 46 wurden 526 Tiere an unseren Märkten verkauft. Dies ist ein Viertel der Jahresauffuhr. Um den zeitlichen Rahmen nicht zu sprengen, wurden in dieser Zeit wiederum Märkte im ungewohnten Wochenrhythmus angeboten.

Es ist uns gelungen, die von uns definierte Hürde von mindestens 2000 Tieren im Jahr auf unseren öffentlichen Märkten zu meistern. Allerdings nur knapp (+21 Tiere)!

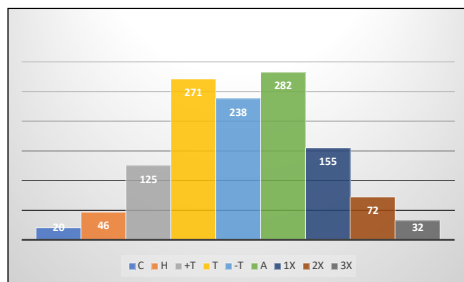
Zwei Drittel der Schlachttiere waren Kühe und Jungkühe. Dies zeigt, dass unsere Märkte in erster Linie dem Verkauf von Nutztieren, welche aus irgendwelchen Gründen ausgemerzt werden müssen, dienen. Erfreulicherweise wurden nicht nur Kühe der bekannten Milchrassen, sondern gelegentlich auch solche aus Mutterkuhbetrieben aufgeführt. Sie sind willkommen, weil wir eine ausgewogene Qualität



**Auffuhrzahlen
2023.**



Verarbeitungstiere Fettklasse.



Verarbeitungstiere Fleischigkeit.

(Grafiken: graubündenVIEH AG)

auf unseren Märkten anstreben. Nebst Tieren, welche in die Weitermast geführt werden, sollen auch schlachtreife Kühe mit der gewünschten Fettabdeckung bei uns angeboten werden. Die Händler/innen sollen bei uns die passenden Tiere finden und dies motiviert sie, auch in Zukunft den Besuch unserer Märkte zu planen.

Beinahe die Hälfte der Kühe (45,5%) wurden von den Proviande-Experten in die tiefste Fettklasse eingeteilt. Besonders in der Herbstzeit ist der Anteil an ungedeckten Kühen deutlich höher. Diese Feststellung wurde auch in der Vergangenheit schon gemacht und ist nachvollziehbar, weil einige Kühe den Weg direkt von der Alp oder Weide auf den Markt finden.

Die Auswertung der Zahlen bezüglich der Taxierung der Fleischigkeit widerspiegelt das Vorjahresresultat nur teilweise. Im letzten Jahr wurden die meisten Kühe (24,5%) als T-Tiere klassiert. Jetzt sind es 21,8%. Auf relativ tiefem Niveau konnten

die Zahlen der C- und H-Taxierungen gehalten werden.

Der Anteil aufgeführter Banktiere stieg um 0,5% auf 25,1%. Es ist wichtig, dass auch solche Tiere bei uns den Markt lebendiger machen, und wir stellen mit unserer Marktinfrastruktur die Sicherheit der Marktbesucher/innen und der Tiere sicher. Die Labelzuschläge für Bio- und IP-Tiere werden gemäss der jeweiligen Marktlage wöchentlich berechnet und entsprechend gutgeschrieben.

Die Wochenpreise für alle Kategorien waren nahezu das ganze Jahr tiefer als im Vorjahr. Dies weist auf eine verminderte Nachfrage hin und daher wurden auch deutlich tiefere Werte bei den Steigerungen vor Ort notiert. Die Gesamtsumme der Zahlungen an unsere Lieferanten/innen sank gegenüber dem Vorjahr um Fr. 743 078.60 (-12,6%). Pro Tier wurden im Durchschnitt Fr. 2548.- (Vorjahr Fr. 2808.-) ausbezahlt.

Mastkälber

Kontinuierlich steigt die Zahl der verkauften Kälber wieder an. Wir weisen die gleichen Zahlen wie vor fünf Jahren aus. Von wenigen Ausnahmen abgesehen konnten

die Kälber stets zum gewünschten Termin abgeführt und Alters- und/oder Gewichtsabzüge als Folge verzögerter Lieferung, vermieden werden. Die saisona-

len Schwankungen sind teils deutlich und damit verbunden auch die Preisdifferenzen. Ebenso unterschiedlich war die Qualität der Tiere. Das «Durchschnittskalb» der grau-

bündenVIEH AG wies ein Schlachtgewicht von 126 kg aus und wurde zu einem Preis von Fr. 13.90/kg SG verkauft.

Tränker

Die Bedeutung der Vermittlung von Tränkekälbern hat enorm zugenommen. Eine Steigerung um 102,7% gegenüber dem Vorjahr beweist dies eindrücklich. Die Möglichkeit, das Geschlecht des Kalbes mit grosser Wahrscheinlichkeit schon bei der Besamung zu bestimmen, hat zu neuen Situationen geführt.

Die auserlesenen Zuchtkühe sollen weibliche Zuchtkälber gebären und die Nutzkühe werden oft mit Maststieren besamt. Diese Kälber sind grösstenteils für die Mast in irgendwelcher Form vorgesehen und überschwemmen während der Hauptabkalbesaison den Tränkermarkt.

3. Nutztvieh

Stallverkauf

Wir verfügen glücklicherweise in Cazis über eine Infrastruktur, welche es möglich macht, verkäufliche Tiere einzustallen. Diese Tiere werden von uns betreut und wir versuchen sie im Auftrag der Besitzer/innen zu den von ihnen festgelegten Preisen zu verkaufen. Es liegt auf der Hand, dass dieser Service mit grossem Aufwand verbunden ist. Trotzdem blieben die Stallungen von September bis März offen und interessierte Händler/innen und Bauern/Bäuerinnen konnten bei Bedarf und jederzeit das vielfältige Angebot nach passenden Tieren durchkämmen. Neu werden die Futterrationen mit einem Mischwagen zubereitet und damit ist die leistungsgerechte Fütterung sichergestellt. Einmal mehr konnten beinahe alle Tiere auch verkauft werden. Nur ein Fünftel der zum Verkauf vorgesehenen Tiere wurden wieder auf den Heimbetrieb zurückgeführt. Diese Quote beweist, dass

die Verkaufsverhandlungen im Sinne der Verkäufer/innen geführt wurden. Insgesamt wurden 295 Tiere aus dem Stall verkauft. Dass wir den Bündner Bauern/Bäuerinnen eine gute und oft genutzte Gelegenheit zum Kauf eines Tieres anbieten, beweist die Anzahl Tiere, welche weiterhin in einem Bündner Stall zu Hause sein werden (124 Tiere). Beinahe gleich viele Tiere (119) wurden von Händlern gekauft und die restlichen fanden den Weg zu Bauern ausserhalb unseres Kantons. Genau diesen Käufermix streben wir an, und er bestätigt die Richtigkeit, unseren Stall über einen längeren Zeitraum mit verkäuflichen Tieren aller Rassen zu bestücken.

Der OB-Verkaufsanlass befriedigt seit Jahren nicht alle Beteiligten und als Konsequenz wurde in Absprache mit den OB-Züchtern auf eine Austragung verzichtet. Wir sind gespannt und guter Hoffnung, dass wir in Zukunft wieder einen Anlass

für die OB-Züchterfamilie organisieren dürfen.

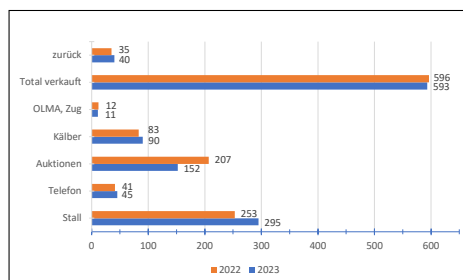
Es ist sinnvoll, Tiere direkt vom Verkäufer zum Käufer zu führen und deshalb sind für uns auch Vermittlungen per Telefon bedeutend. Die Zahl von 45 verkaufter Tiere zeigt, dass wir uns auf gutem Niveau bewegen und auch dieser Dienst seine Anhänger/innen hat.

Kälber

Hochtrchtige Tiere sind oft eher schwierig zu verkaufen. Es ist nachvollziehbar, dass manche/r Interessierte lieber eine Kuh kauft, welche bereits gekalbt hat und daher mögliche Risiken und Probleme, die mit der Geburt zusammenhängen, wegfallen. Ebenfalls schätzen alle die Garantie für ein gesundes Euter und verkehrstaugliche Milch. Daher sind Geburten im Arenastall nichts Aussergewöhnliches. Im Berichtsjahr kamen 90 Kälber bei uns auf die Welt und verbrachten ihre erste Lebensphase bis zum Transport zu ihrem Bestimmungsort in Cazis.

Auktionen

An fünf Versteigerungen in der Veranstaltungshalle wurden 152 Tiere verkauft.



Vergleich Verkaufskanäle Nutzvieh.

(Grafik: graubündenVIEH AG)

Diese Zahl ist klar unter jener des Vorjahres. Dies hängt mit tieferen Anmeldezahlen (insbesondere bei der Kälberauktion im Dezember) aber auch mit der angepassten Strategie beim Zuschlag im Ring zusammen. Tiere, welche den vom Besitzer oder von der Besitzerin vorgestellten Mindestpreis nicht erreichen, werden konsequent zurück in den Stall geführt. Sämtliche Auktionen wurden direkt über das Internet übertragen und die Möglichkeit zum Kauf über diesen Kanal wurde immer angeboten und auch genutzt. Die Teilnahme an den nationalen Versteigerungen in Zug (Stierenmarkt) und St.Gallen (OLMA) ist jedes Jahr ein besonderer Moment für die Züchter/innen, welche mit ihren Tieren teilnehmen dürfen. Die

	Frühlings- auktion	Eröffnungs- auktion	Oktober auktion	November- auktion	Kälber- auktion
im Katalog	48	94	45	34	40
aufgeführt	46	64	39	30	39
verkauft	36	39	18	23	36
Quote	78%	61%	46%	77%	92%
Preisspanne	1650.– bis 4500.–	3200.– bis 7300.–	1600.– bis 4550.–	950.– bis 3900.–	450.– bis 1450.–
Ø-Preis	3228.–	3967.–	3052.–	2917.–	889.–
online verkauft	22%	23%	33%	39%	33%

Bündner/innen und ihre Tiere geniessen einen guten Ruf und in der Regel erzielen sie auch gute Resultate. Elf Tiere aus Bündner Ställen wurden an diesen Veranstaltungen zu ansprechenden, aber nicht

berauschenden Preisen verkauft. Der Anteil verkaufter Tiere für die Mutterkuhhaltung und das Gesamtergebnis aller verkauften Tiere im Nutztierbereich ist identisch mit dem letztjährigen (-0.5%).

4. Transport- und Vorführservice

Mittlerweile kann man sich funktionierende Märkte ohne unseren Transport- und Vorführservice kaum mehr vorstellen. Seit dem Februar 2014 bietet die graubündenVIEH AG diesen Dienst an. Nur dank der finanziellen Hilfe des Kantons kann er zu vernünftigen Preisen angeboten werden. Mehrere Zielsetzungen wurden in diesen zehn Jahren erreicht. Vielversprechend starteten wir im ersten Jahr mit 898 transportierten Tieren und freuten uns über die gute Nutzung. Wer hätte gedacht, dass wir

jetzt mehr als doppelt so viele Tiere (1875) disponieren dürfen? 14 Tiertransportprofis haben 439 Aufträge entgegengenommen und zuverlässig ausgeführt.

Ein grosses Ziel ist nach wie vor, dass Partner/innen, welche weitere Wege bis zum Bestimmungsort ihrer Tiere fahren müssten, dies zu einem festgelegten Preis mit uns machen können. Diesen Tarif mussten wir leider im Herbst um zehn Franken anheben, weil wir in der Pflicht stehen, den Service im Sinne des Geldgebers zu betreiben.

5. Kleinviehabsatz

Öffentliche Schafmärkte

Die Bündner Schafhalter/innen stehen in einem schwierigen Umfeld. Insbesondere die Schäden durch Wolfsangriffe, aber auch die ständige Ungewissheit, ob alle Tiere gesund von den Weiden und Alpen heimkehren, zehren an den Nerven und stellen sie auf eine harte Probe. Die vorgeschlagenen Herdenschutzmassnahmen sind mit grosser Arbeit und finanziellem Aufwand verbunden. Es ist daher eine elementare Aufgabe und die akzentuierte Absicht der graubündenVIEH AG in diesem Spannungsfeld einen Bereich anzu-

bieten, welcher jedem/jeder die Möglichkeit gibt seine/ihre Schafe in ruhigem Umfeld zu entsprechenden Preisen abzusetzen – die öffentlichen Märkte!

Gemäss den Strukturhebungsdaten wurden 40 835 Schafe im ganzen Kanton gehalten. Das Verhältnis zu den Schafen auf unseren Märkten ist 3,1:1. Interessant ist der Vergleich der gehaltenen Tiere aus der jeweiligen Region zu «ihrem» Marktplatz. Bei Marktorten mit deutlich tieferem Wert nehmen wir an, dass zahlreiche Tiere über andere Kanäle verkauft werden. Dies sind

Lavin, Schiers und Cazis. Schon seit Jahren haben wir keine Märkte im Misox durchgeführt. Das ist schade und erstaunlich, weil doch über 2000 Schafe im Misox und Calancatal gehalten werden.

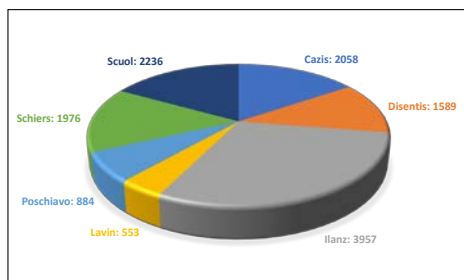
Das Anbieten von Märkten in nahezu allen Regionen des Kantons bedeutet einen guten Service für die Nutzer/innen. Um diesen auch in Zukunft aufrechtzuerhalten, braucht es marktkonforme und sinnmachende Auffuhren. Im Minimum sollten pro Markt hundert Tiere aufgeführt werden. Dies ist hin und wieder eine zu hohe Hürde und wir nutzen daher die Möglichkeit, am gleichen Vormittag auf verschiedenen Marktplätzen Tiere zu verkaufen. Schon seit Jahren besteht die Marktkombination Poschiavo – Lavin und neu haben wir auch Disentis – Ilanz im Marktprogramm aufgenommen. Die Erfahrungen sind positiv und die bäuerlichen Tiertransporte konnten reduziert werden.

Über das ganze Jahr durften wir 78 Märkte (Vorjahr 71) durchführen und an diesen wurden 13 253 Schafe verkauft. Diese Zahl liegt um 2,5% unter dem letztjährigen Ergebnis. In Anbetracht der rückläufigen Schafbestände darf das Resultat als ordentlich bezeichnet werden. Es ist interessant, die Entwicklungen der Marktplätze zu verfolgen und die Feststellungen dienen zur Gestaltung des künftigen Marktprogramms.

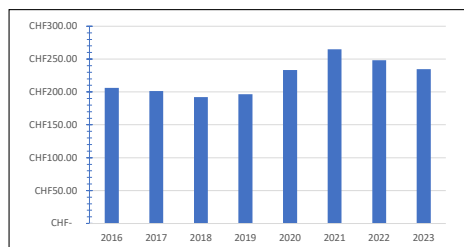
In Ilanz fanden 22 Märkte mit durchschnittlich 180 Schafen statt. Mit diesem Ergebnis behauptet sich Ilanz mit nahezu 30% aller über uns vermarkteten Schafe locker an der Spitze unserer Marktplatzrangliste. Die Oberländer Schafhalter/innen schätzen und frequentieren die öffentlichen Märkte und daher sind auch die attraktiven Zweiwochen-Intervalle berechtigt. Anders sieht es in den Südtälern aus. Dort wurden auf den Plätzen Lavin, Scuol und Poschiavo an 18 Markttagen über das ganze Jahr weniger Tiere (3673) verkauft als in Ilanz (3957). Auch in Zukunft werden wir uns für die Südbündner Märkte einsetzen und alle Möglichkeiten ausschöpfen, um sie weiter in sinnvollen Abständen anzubieten.

Scheinbar punkten wir auch ausserhalb der Kantons Grenzen, denn beinahe 500 Schafe aus unserem Nachbarkanton St.Gallen wurden in Schiers oder Cazis aufgeführt. Wir hoffen, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird.

Die Preise für Lämmer standen im ersten Quartal unter Druck, stiegen im zweiten Quartal kontinuierlich und stabilisierten sich dann auf gutem Niveau für den Rest des Jahres. Der Durchschnittspreis sank gegenüber dem Vorjahr um Fr. 14.– (-5.6%) pro Tier. Nur periodisch und eher als Ausnahme wurden Übersteigerungen protokolliert.



Auffuhrzahlen pro Marktplatz 2023.



Durchschnittspreise Schafe.

(Grafiken: graubündenVIEH AG)

Gitzivermarktung

Gitzifleisch steht definitiv nicht zuoberst auf dem Einkaufszettel der Fleischkonsument/innen. Es ist unmöglich, dass alle Gitzi zur Nutzung oder Zucht verwendet werden können. Die für die Schlachtung bestimmten Tiere sollen unbedingt auch zu mindestens kostendeckenden Preisen verkauft werden. Dieses Ziel setzt sich das Gitziprojekt des Bündner Ziegenzuchtverbandes, und wir versuchen, zum Gelingen unseren Beitrag zu leisten. Die Vermittlung und Disposition sowie die Abrechnung an die Produzenten/innen werden von uns erledigt. Jede/r Gitziproduzent/in weiss, dass die Preise nur vor Ostern wirklich gut sind,

und versucht daher, die Schlachtreife und das Idealgewicht auf diesen Zeitpunkt zu erreichen. Dies gelingt nicht immer, und es ist uns ein grosses Anliegen, auch ausserhalb der Osterzeit ansprechende Preise zu bezahlen. Dafür braucht es zuverlässige Abnehmer, die mitmachen. Nebst der Proviande halfen drei weitere Abnehmer, unser Ziel zu erreichen. Im Durchschnitt erhielten die Produzenten/innen Fr. 106.50 pro Gitzi.

Die Gesamtzahl vermarkteter Gitzi sank leider um 104 Tiere (-20%) gegenüber dem Vorjahr. Es ist ein klares Ziel, diese Zahl im nächsten Jahr wieder anzuheben.

Biojager

Einige Alpbetriebe bestellen ihre Biojager bei uns. Auch wenn die Anzahl vermittelter Tiere klein ist, gehört die Beschaffung zu

unserer Dienstleistung und wir bemühen uns, diese im Sinne der Besteller/innen abzuwickeln.

6. Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs

Wenn die Abweichungen der Gesamtzahlen gegenüber dem Vorjahr im Minusbereich sind, ist eine genaue Analyse sämtlicher Zahlen und Dienste gefordert. Tatsächlich vermarkteten wir weniger Tiere.

Drei Viertel der verkauften Tiere sind Schafe, welche auf unseren öffentlichen Märkten den Besitzer wechseln. Auch wenn die Zahl verkaufter Schafe um 2,5% zurückging, werden im Kanton Graubünden immer noch mehr als ein Fünftel aller schweiz-

weit auf öffentlichen Märkten verkauften Schafe gehandelt. Die Tatsache, dass das Verhältnis der vermarkteten Tiere zum Gesamtbestand in unserem Kanton deutlich höher liegt als in der übrigen Schweiz unterstreicht die hohe Akzeptanz und Bedeutung der Märkte.

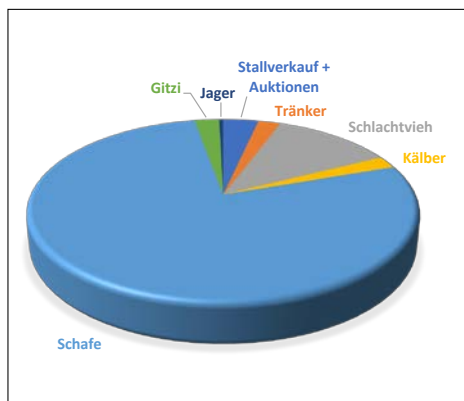
Bei den Gitzi muss der klare Rückgang genau untersucht werden, weil gerade dort unsere Dienste dringend sind. Mit guter Information und Kommunikation müssten ge-

	Anzahl Tiere 2023	Abweichung Vorjahr	Abweichung Vorjahr in %	Gesamtwert in Franken	Diff. Gesamtwert Vorjahr in %
Nutzvieh					
Stallverkauf + Auktionen	593	-3	-0,5 %	1 939 123.02	-3,1 %
Schlachtvieh					
Tränker	375	+190	+102.7 %	163 390.00	+56.5 %
Schlachtvieh	2021	-77	-3.7 %	5 150 119.63	-12.6 %
Kälber	365	+41	+12.6 %	642 910.93	+6.2 %
Kleinvieh					
Schafe	13 253	-338	-2.5 %	3 113 322.65	-7.8 %
Gitzi	416	-104	-20.0 %	41 181.71	-31.0 %
Jäger	66	+14	+27.0 %	18 114.58	+26.9 %
Total 2023	17 089	-277	-1.6 %	11 068 162.52	-8.2 %
Total 2022	17 366			12 053 963.68	
Total 2021	17 400			11 700 959.05	

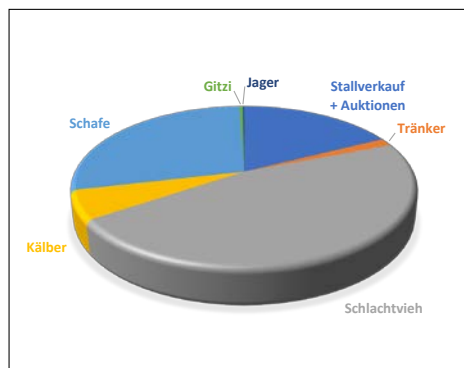
steckte Ziele erreicht und höhere Auffuhren Tatsache werden.

Die explosionsartige Zunahme an vermittelten Tränkekälbern beweist die Notwendigkeit der Rolle der graubündenVIEH AG. Die Zeichen sind erkannt und das Thema wurde an verschiedenen Sitzungen mit der Absicht, umsetzbare Lösungsvarianten zu finden, diskutiert. Auch in Zukunft sollen unsere Vermittlerdienste unter Mithilfe verschiedener Händler und Mäster zur Entschärfung beitragen.

Der Gesamtwert aller verkauften Tiere ist um nahezu eine Million Franken gesunken. Dies erklärt sich, weil alle Tierkategorien zu tieferen Preisen gehandelt wurden. Das Marktgesetz von Angebot und Nachfrage ist verantwortlich, dass wir genau in den «Problemkategorien» die negativsten Preisdifferenzen zum Vorjahr ausweisen. Der Preis pro Tränker sank um ca. 23% und jener pro Schlachtgitzi um 14%! Bei den anderen Tierkategorien sanken die Preise im einstelligen Prozentbereich.



Anzahl Tiere nach Kategorie.



Gesamtwert in Franken nach Tierkategorie. (Grafiken: graubündenVIEH AG)

7. Veranstaltungen

Mit uns für alle

Die Eventhalle mit 850 Sitzplätzen und die Arena mit 500 Sitzplätzen sind die ideale Location für Grossanlässe. So im Berichtsjahr zum Beispiel ein Event der Fachhochschule Graubünden mit 350 Teilnehmenden, die Gemeindetagung, der Anlass des Departements für Volkswirtschaft und Soziales oder das Chirurgiefest des Kantonsspitals Graubünden mit 400 Personen und nicht zu vergessen der Jubiläumsanlass 25 Jahre Bündner Arena im Dezember. Dann gab es aber auch die Klassiker wie die hauseigenen Auktionen, der Lämmermarkt, Braunviehtag, Jungzüchter-Ausstellung oder Pfauenziege-Beständeschau. Auch die gut besuchte Militär- und Outdoormesse waren im Programm.

Und dann waren auch viele kleinere Veranstaltungen auf der Agenda, ein Familienanlass oder ein Bezirkshortreffen, eine Parteisitzung und auch das Militär war wieder zu Besuch. Unterstützt durch Partner der Gastronomie- und Eventtechnik und der grosszügigen Infrastruktur konnten wir den vielfältigen Wünschen und Anliegen der Kunden gerecht werden. Keinen Unterschied machen wir auch in Zukunft, jeder ist bei uns willkommen und wir setzen alles daran, dass der Anlass zum Erlebnis wird.

Gabriela Thöni

8. Selbsthilfefonds

Selbsthilfefonds des Bündner Bauernverbands

Über die Verwendung der Mittel aus dem Selbsthilfefonds entscheidet der Bündner Bauernverband. In einer Vereinbarung sind die Leistungen seitens der graubündenVIEH AG, welche zum Bezug aus diesem Fonds berechtigen, umschrieben. Hauptsächlich wird der Nutzviehhandel entlastet. Nur dank der verdankenswerten Bereitschaft zur Unterstützung kann der Stallverkauf angeboten und die Versteigerungen durchgeführt werden. Die steigenden Rindviehbestände und das solidari-

sche Verhalten des Kantons, sowie das budgettreue Handeln führen zu einem erfreulichen Resultat. Die Einnahmen stiegen um 2.5% und die Ausgaben stiegen auch, aber «nur» um 1.3%. Daraus resultiert ein positives Ergebnis von Fr. 28067.30 und dies ist zehnmal höher als budgetiert. Das Fondskapital stieg ein weiteres Mal und mit Fr. 150356.– bildet es die erwünschte Sicherheit in aussergewöhnlichen Situationen über hinreichende Mittel, welche direkt beziehbar sind, zu verfügen.

Bilanz Selbsthilfefonds 2023

Aktiven	2023	2022
Bankkonto	59 740.63	45 914.58
Debitoren	367 719.60	358 874.25
Total Aktiven	427 460.23	404 788.83

Passiven

Kreditoren graubündenVIEH	277 104.10	282 500.00
Fondskapital per 1. Januar	122 288.83	98 710.98
Ergebnis	28 067.30	23 577.85
Fondskapital per 31. Dezember	150 356.13	122 288.83
Total Passiven	427 460.23	404 788.83

Erfolgsrechnung Selbsthilfefonds 2023

Aufwand	Budget 2023	2023	2022
Div. Aufwand für Drittleistungen	346 000.00	338 168.90	333 817.25
Werbung	80 000.00	74 687.20	64 291.00
Verhinderung von Preiseinbussen	36 000.00	32 600.00	38 600.00
Ankauf, Haltung und Fütterung von Tieren	200 000.00	200 000.00	200 000.00
– Entschädigung BVD	0.00	0.00	2 200.00
Neue Vermarktungsformen	13 000.00	10 000.00	12 600.00
Beiträge an Vermarktungsinfrastrukturen	17 000.00	20 881.70	16 126.25
Finanzaufwand	1 500.00	1 483.40	1 479.15
Bankspesen und Rechnungsrevision	1 500.00	1 483.40	1 479.15
Total Aufwand	347 500.00	339 652.30	335 296.40
Jahresergebnis	2 500.00	28 067.30	23 577.85

Ertrag	Budget 2023	2023	2022
Beiträge Rindviehbesitzer	183 000.00	193 798.00	187 981.75
Beitrag des Kantons	167 000.00	173 921.60	170 892.50
Zinserträge	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	350 000.00	367 719.60	358 874.25

9. Jahresabschluss graubündenVIEH AG

Bilanz

Aktiven	2023	2022
Umlaufvermögen	1 636 831.16	1 688 773.95
Flüssige Mittel	591 749.65	832 466.89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 026 716.96	850 436.26
Andere Forderungen	18 364.55	5 870.80
Anlagevermögen	1 024 003.00	902 003.00
Finanzanlagen	0.00	0.00
Sachanlagen	1 024 003.00	902 003.00
Total Aktiven	2 660 834.16	2 590 776.95
Passiven	2023	2022
Fremdkapital	1 347 925.51	1 294 403.36
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	46 529.65	31 008.75
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	21 284.53	21 985.61
Rechnungsabgrenzungsposten	166 203.90	86 408.13
Langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Rückstellungen	1 113 907.43	1 155 000.87
Eigenkapital	1 312 908.65	1 296 373.59
Aktienkapital	600 000.00	600 000.00
Gesetzliche Reserven	53 500.00	52 500.00
Freie Reserven	650 000.00	650 000.00
Eigene Aktien	-60 000.00	-60 000.00
Vortrag vom Vorjahr	52 873.59	37 939.53
Jahresergebnis	16 535.06	15 934.06
Total Passiven	2 660 834.16	2 590 776.95

Kommentar

Schwarze Zahlen sind das Ziel aller Unternehmen und wenn diese auch tatsächlich erreicht werden darf man mit gutem Gewissen weitere Entwicklungsschritte und Investitionen planen. Der dringende Teilersatz der Heizung, sowie der Kauf neuer und wirkungsvollerer Küchengeräte konnten realisiert, und zu den vorgegebenen Sätzen abgeschrieben werden.

Durch eine gute Auslastung der Bündner Arena und der Veranstaltungshalle konnten die Mieteinnahmen gesteigert werden. Es liegt auf der Hand, dass dies aber auch zu etwas höheren Personalkosten führt. Unser Hauptgeschäft ist der Viehumtrieb. Dort gilt es besonders wachsam zu bleiben und stets nach Verbesserungen zu suchen. Dies mit dem Ziel unsere Leistungen min-

destens zu erhalten. Gelingt uns dies mit einem verantwortbaren Aufwand, so haben wir unsere Aufgaben im Sinne unseres Auftrages erledigt. Im Stall wurde die Füt-

terung optimiert und mit der Proviande konnte eine Vereinbarung, welche die Abgeltung unserer Leistungen auf den Schafmärkten regelt, unterzeichnet werden.

Erfolgsrechnung

	Budget 2023	Rechnung 2023	Rechnung 2022
Betriebsertrag	13 266 400.00	12 443 191.39	13 392 173.02
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	13 266 200.00	12 442 851.39	13 392 043.02
Finanzertrag	200.00	340.00	130.00
Betriebsaufwand	13 142 930.00	12 325 608.38	13 269 530.85
Material- und Warenaufwand	12 184 500.00	11 345 572.39	12 362 660.12
Personalaufwand	669 030.00	675 914.41	632 234.91
Übriger Betriebsaufwand	279 400.00	296 378.58	266 724.82
Finanzaufwand	10 000.00	7 743.00	7 911.00
EBDIT	123 470.00	117 583.01	122 642.17
Aufwand für Abschreibungen	112 700.00	101 405.75	105 383.40
EBIT	10 770.00	16 177.26	17 258.77
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	357.80	455.85
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	1 780.56
Jahresergebnis	10 770.00	16 535.06	15 934.06



Feststimmung in der Halle.

(Foto: graubündenVIEH AG)

Spitalstrasse 1
CH-7430 Thusis

Telefon +41 81 650 06 00
Telefax +41 81 650 06 06
thusis@gredig-partner.ch
www.gredig-partner.ch

Geschäftsführung:
Karin Iseppi, dipl. Treuhandexpertin
Curdin Mayer, dipl. Treuhandexperte
Fabio Giovanoli, dipl. Treuhandexperte

Gredig + Partner AG
Treuhand Steuern Revision



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung

der graubündenVIEH AG, 7408 Cazis

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der graubündenVIEH AG für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Thusis, 19. Februar 2024

Gredig + Partner AG

Curdin Mayer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Karin Iseppi
Revisionsexpertin

Jahresrechnung und Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses 2023

Mitglied TREUHAND | SUISSE
 Mitglied von EXPERTSuisse

Hauptsitz:
CH-7430 Thusis
Spitalstrasse 1

Zweigbüro:
CH-7000 Chur
Gäuggelistrasse 4

**Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Webseite
www.graubuendenvieh.ch.**

10. Beiträge für die Erfüllung der Leistungsaufträge

Kleinvieh

Förderung des Schaf- und Ziegenabsatzes	
Stückbeitrag pro vermarktetes Tier, abgestuft nach Transportdistanzen	Fr. 74 621.00 ¹
Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte	
Stückbeitrag Fr. 5.00 pro Tier	Fr. 68 345.00
Transportbeitrag Südtäler	
Ab Marktplätze Lavin, Scuol und Poschiavo Fr. 4.00 pro Tier	Fr. 14 596.00 ¹
Labelbeiträge	
Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge	Fr. 21 225.56 ¹
Marktplatzbeiträge	Fr. 24 900.00

Nutzvieh

Erweiterte Währschaften	
Gutschrift Fr. 400.00 beim Kauf eines Ersatztieres für erworbene Tiere, die ausgemerzt werden	Fr. 4 400.00 ¹

Schlachtvieh

Labelbeiträge	
Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge	Fr. 18 333.93 ¹
Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte	
Stückbeitrag Fr. 40.00 pro Tier	Fr. 95 440.00
Vermittlung von Tränkekälbern	
Stückbeitrag Fr. 12.00 pro Tier	Fr. 4 500.00

Vorführservice

Vergünstigung der Tiertransporte im Zusammenhang mit graubündenVIEH AG	Fr. 83 716.87 ¹
--	----------------------------

Infrastruktur

Pauschale für materielle und personelle Infrastruktur	Fr. 130 000.00
---	----------------

¹ Direkt und vollumfänglich an Lieferanten, Transporteure, Käufer weitergegeben.

11. Schlusswort und Ausblick

Ein Vierteljahrhundert gibt es schon die Bündner Arena. In dieser Zeit wurden dort unzählige Geschichten geschrieben. Hunderte von Veranstaltungen aller Art gingen hier über die Bühne, Tausende von Tieren wechselten hier den Besitzer und immer trug eine Organisation die Verantwortung – die graubündenVIEH AG. Dies war Anlass genug, um im Dezember mit etlichen Gästen, welche der graubündenVIEH AG verbunden waren oder sind, ein stimmiges Fest zu feiern. Andererseits werden mit zunehmendem Alter auch Reparaturen an den Gebäuden oder Einrichtungen fällig. Die Ölheizung wurde in einem ersten Schritt teilweise ersetzt und jetzt wird die Bündner Arena über eine Luft/Wasser-Wärmepumpe beheizt. Es ist befriedigend die vergangenen Zeiten noch einmal durch den Kopf gehen zu lassen und es ist erfreulich, wie die graubündenVIEH AG sich entwickelt hat – es ist aber ebenso wichtig in die Zukunft zu schauen.

Dank

Wir danken allen Kunden/innen, Partner/innen, dem Grossen Rat, der Bündner Regierung, dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, dem landwirtschaftlichen Beratungsdienst, dem Bündner Bauernverband und allen Institutionen für die wertvolle Zusammenarbeit und für die Unterstützung bei der Umsetzung unse-

Ein Sonderfall mit sehr kurzer Vorbereitungszeit bildete die Unterbringung der Tiere von Brienz. Sie suchten als Folge der Evakuierungsmassnahmen im Rutschgebiet ein vorübergehendes Zuhause. Dieses fanden sie in der Bündner Arena. Dank hervorragendem Einsatz aller Beteiligten konnte den Betroffenen eine Last in der für sie schwierigen Zeit abgenommen werden.

Die viehwirtschaftlichen Herausforderungen haben sich verändert. Waren es vor 25 Jahren in unserem Kanton noch ähnlich strukturierte Betriebe mit braunen Kühen und einer Melkmaschine – so finden wir heute verschiedenste Rassen, welche zu verschiedensten Betriebsstrategien passen. Es liegt an uns, aufmerksam zu sein und bei Bedarf und sich verändernden Marktsituationen mit gezielten Einsätzen den Leistungsauftrag richtig umzusetzen.

rer Leistungen. Ein grosser Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an den Verwaltungsrat. Sie sind das Rückgrat der graubündenVIEH AG, welche sich in der sehr glücklichen Lage befindet, auf langjährige und leistungsbe-reite Kräfte zählen zu dürfen.

Christian Parli
Geschäftsführer graubündenVIEH AG

agrisano

Für die Landwirtschaft!

Alle Versicherungen aus einer Hand.

Wann haben Sie
das letzte Mal Ihre
Versicherungssituation
prüfen
lassen?



Gesamtberatung

Unsere **Kernkompetenz**
für den perfekten
Versicherungsschutz.

Wir beraten Sie kompetent!

 **Bündner
Bauernverband**

Italienische Strasse 126 | 7408 Cazis
081 254 20 16 | landwirtschaft-gr.ch